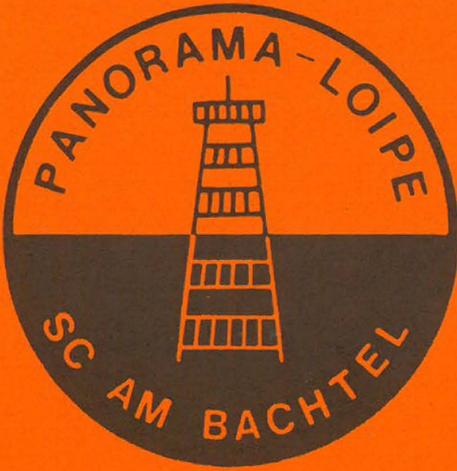


43. Ausgabe



DE BACHTELER SCHII

Clubzeitung des Skiclub am Bachtel
und der Panorama-Loipe, Gibswil

Kontakt-Personen

Vorstand des Skiclub am Bachtel

Internet: www.skiclub-bachtel.ch / e-mail: bachtel@skiclub-bachtel.ch

Präsident	Wädi Hanselmann, Blattenbach, 8636 Wald Telefon 055 246 14 07 / e-mail: hanselmann.magenbrot@bluewin.ch
Aktuarin	Käthi Hanselmann, Blattenbach, 8636 Wald Telefon 055 246 14 07 / e-mail: hanselmann.magenbrot@bluewin.ch
Sponsorchef/ Vizepräsident	Felix Vontobel, Chrüzeweg 3, 8335 Hittnau Telefon 01 951 10 01 / e-mail: fvontobel@seitz.ch
Kassier	Dona Suter, Brupbach 9, 8340 Hinwil-Hadlikon Telefon 01 937 43 52
Besondere Aufgaben	Rolf Stalder, Sunneraistr. 40, 8636 Wald Telefon 055 246 41 68
Festwirtin	Barbara Braun, Haldenweg 7, 8632 Tann Telefon 055 240 49 50 / e-mail: r&b.braun@freesurf.ch
Chefin Breitensport	Susanne Vontobel, Unterpuntstr. 16, 8636 Wald Telefon 055 246 67 20 / e-mail: susan@email.ch
Rennchef	Daniel Biedermann, Im Sack, 8636 Wald Telefon 055 246 40 61 / e-mail: daniel.biedermann@skiclub-bachtel.ch
JO-Chef	Hano Vontobel, Bühl, 8498 Gibswil Telefon 055 246 32 76 / e-mail: hanovontobel@swissonline.ch
NK-Leitung	Peter Windhofer, Tösstalstrasse, 8498 Gibswil Telefon 055 245 21 05 / e-mail: pewi@email.ch
Biathlon-Chef	Röbi Braun, Haldenweg 7, 8632 Tann Telefon 055 240 49 50 / e-mail: r&b.braun@freesurf.ch
Jugendvertreter	Cyryll Gross, Dreilindenstr. 7, 8636 Wald Telefon 055 246 63 76
Trainer	
Trainer SCB	Juri Burlakov, Im Ferch 44, 8636 Wald Telefon 055 246 64 45
Vorstand Panorama-Loipe	
Präsident / Verbindung zum SCB	Ruedi Zumbach, Unterbach 8636 Wald Telefon 055 246 48 33
Chef Unterhalt	Max Kunz, 8498 Gibswil Telefon 055 246 24 85
Chef Finanzen / Adressverwaltung	Kurt Graf, Täusistrasse 44, 8630 Rüti Telefon 055 240 42 66
Mechaniker	Edi Graf, Hanflandstr. 3, 8340 Hinwil-Hadlikon Telefon 01 937 13 66
Spurchef	Ruedi Vontobel, Amslen, 8498 Gibswil Telefon 055 246 40 25

«DE BACHTELER SCHII»

43. Ausgabe Erscheint jeweils im Herbst und im Frühling Auflage: 1400

Präsiberichte

Wort vom Präsi	4
Amsli + Huebli	6

Rennwesen

Saisonrückblick	17
-----------------	----

JO

Saisonrückblick	21
-----------------	----

Kombination/ Biathlon

NK-Saisonrückblick	11
Biathlon-Saisonrückblick	15

Wettkampf

Ski-OL	25
Zum Erlebnis	27
OPA-Spiele	31
Junioren WM	32
Biathlon-WM	43
EWZ Gigathlon	70

Stiftung

Curling	49
---------	----

Veranstaltungen

Züri Oberländer Duathlon	67
Sommerkombination	71

Informationen

Neue Redaktion	3
News	9
Schulsporthalle	37
Mentales Training	51
Jugendvertreter	55
Spende von Josef Rava	59
Medaillen unserer Athleten	66
Termine	72

Lager

Im Lande der Rentiere	39
-----------------------	----

Interview

45

Zum lernen und lachen

Rezept	20
Deutsche Sprache	47
Halloween Party	69

Gedicht

S'Hüttli für's Holz	62
---------------------	----

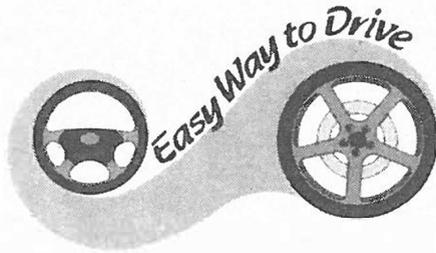
Zappen

UHC-Laupen	56
------------	----

ELVIA

VERSICHERUNGEN + LEBEN

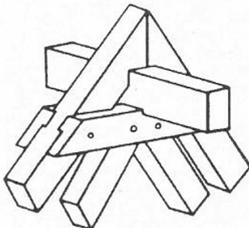
Sponsor + Partner SC am Bachtel



**FAHRSCHULE
TONI SCHMUCKI
079 / 407 87 87**

www.fahrlehrer.ch/schmucki.html

Künzle HOLZBAU



Leebergstrasse, 8498 Gibswil
Telefon 055 - 245 22 49

**Zimmerei, Treppen
Innenausbauten, Isolationen**

Liebe Leserinnen und Leser

Wie Ihr sehen werded, hat sich die Gestaltung des Bachteler-Schii etwas verändert.

Cornelia Porrini hat das Amt in der Redaktion abgegeben, da sie trainingshalber sehr viel unterwegs ist. Ich möchte mich an dieser Stelle bei ihr ganz herzlich bedanken, für die tolle Arbeit, die sie geleistet hat.

Doris Stalder und ich haben dieses Amt übernommen und hoffen, dass wir Euch auch in Zukunft ein spannendes Heft präsentieren können.

Falls Ihr Ideen habt, was man am Bachteler Schii verbessern könnte, oder wenn Ihr gerne einen Bericht schreiben möchtet, wendet Euch bitte an:

Daniela Schmid
Im Brand 14a
8637 Laupen

Doris Stalder
Sunneraistrasse 40
8636 Wald

Tel. 055/246 49 65

Tel. 055/246 41 68

Nächster Redaktionsschluss

Freitag, 29. September 2000

WORT VOM PRÄSI ... *Präsi-Bericht*

von Wädi Hanselmann

Ein phantastischer Winter liegt hinter uns.

Schnee von November bis Mitte März und immer war irgendwo ein Stück Panoramaloipe präpariert.

Spitzenresultate auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Diese Erfolge bestätigen uns in unseren Anstrengungen, bestmögliche Bedingungen für den Leistungssport zu schaffen. Dazu gehört auch die geplante Bachtelschanze, die wir sowohl Ideell wie auch Finanziell unterstützen müssen.

Nicht zuletzt erhoffe ich mir vom SSV mit seinen neuen Statuten und Strukturen nochmals eine Verbesserung der Verhältnisse.

Nicht nur in der Lokalpresse war nachzulesen, was für Topresultate unsere Athleten und Athletinnen Wochenende für Wochenende erzielten. Unser Pressechef wusste bald nicht mehr, was für Superlative er verwenden sollte. Es war schwierig, allen gerecht zu werden. Siege hier, Siege da, Schweizermeisterschaftsmedaillen in Hülle und Fülle, Schweizermeister im Langlauf, Nord. Kombination, Biathlon, Ski-OL Weltmeister. Weltcup, Europacup, Weltmeisterschaft, Opa, Kurikkalacup, überall sind unsere Cracks dabei.

Ich gratuliere allen WettkämpferInnen zu Ihren Leistungen!

Hinter diesen Leistungen steht ein ganzer Club, viele Gesichter, viele Ideen, grosser zeitlicher-, körperlicher- und finanzieller Einsatz, der nur all zu gern vergessen wird, von denen kaum jemand Notiz nimmt, die einfach so da sind. Die gespurte Loipe, das Licht für die Nachtloipe, Speis und Trank im Suppenwagen. Spurfahrzeuge, der Schaukasten, die Mattenschanze, die Biathlonscheiben, Wienerli und Kuchen, Sponsoren, die tausende von Franken geben, der Duathlon, das 60seitige Clubheft, das Info, und warum sind eigentlich die versabberten Startnummern immer wieder sauber?

Herzlichen Dank allen, die immer einfach so da sind.

Gerade weil wir uns so für den Leistungssport einsetzen, wäre es falsch, wenn wir uns nur noch an diesem orientieren würden und sich vor lauter Spitzenathleten kaum mehr jemand auf die Loipe getrauen würde.

Für viele ist die Assoziation auf Langlaufen, Keuch, Ächz, Leiden und Schmerz. Die Bilder, die man zu sehen bekommt, vermitteln oftmals diesen Eindruck.

Auch hier sind wir gefordert. Unser Sport kann so schön sein. Einen Tag beim Suppenwagen, Sonne, Pulverschnee, verschneite Landschaft, viele gut gelaunte Langläufer, -keine leidenden Gestalten, nur strahlende Gesichter. Da wird aufgetankt und vom Alltagsstress erholt. Oder wer schon einmal eine Vollmondtour erlebt hat, weiss, dass es nicht viel Schöneres gibt als beim Mondschein auf der Loipe zu sein.

Mit dem Fit und Fun Tag wollten wir versuchen, etwas von dem „anderen“ Langlaufen zu vermitteln. Leider fiel der Tag buchstäblich ins Wasser. Was wir allen vermitteln wollen, muss im Clubleben unbedingt auch seinen Platz haben. Clubweekends, wie das auf dem Hoch Ybrig, sind genau solche Gelegenheiten, um unser Clubleben zu pflegen.

Was bringt die Zukunft dem SCB?

Zuerst eine GV mit wichtigen Entscheidungen. Wie oben erwähnt soll in Orn eine neue Bachtelschanze gebaut werden. Der Vorstand wird einen entsprechenden Antrag zur Unterstützung der Schanze stellen, und es werden weitere Weichen für die Zukunft des SCB gestellt. Der Vorstand erwartet deshalb, wie immer, viele Mitglieder an der Versammlung.

Als weiteren Meilenstein im Clubjahr feiert die Panoramaloipe ihr 25-Jahr-Jubiläum. Ich möchte den „Chnüttlern“ zu ihrem Jubiläum jetzt schon gratulieren, für ihre geleistete Arbeit vielmals Danken und für die Zukunft alles Gute wünschen.

Ein guter Freund schrieb mir einmal: „Take it easy, but take it!“



AMSLI + HUEBLI ... 25 Jahre Panoramaloipe

Von Ruedi Zumbach, Loipepräsí

Mir händ Geburtstag

Liebe Langläuferinnen und Langläufer,

Ja, es ist wahr, die Panoramaloipe gibt's schon seit 25 Jahren. Und zwei Gründungsmitglieder sind immer noch im Amt. Nein, nicht dass sie vergraut sind, sie sprühen noch heute vor Ideen, die man anpacken sollte. Sie erzählen uns viele lustige Episoden von früheren Jahren, vielleicht wird auch manchmal ein bisschen übertrieben, aber wen stört's schon!? Es ist schön, dass Max Kunz und Kurt Graf immer noch dabei sind, denn wir können von ihrer Erfahrung sehr profitieren. Manchmal ist es auch schön hart, die beiden von einer anderen Meinung als der ihrigen zu überzeugen.



Stimmungsbild am 28. Januar, Bachtelhörnli



CABLECOM

Ja, und wie war dieser Winter?

Der Winter begann ähnlich früh wie der letzte. Nämlich bereits am 10. November. An 122 Tagen, genau gleich wie letztes Jahr, wurde in der Amslen gespurt, wovon 14 Tage nur Skating. Die ganze Panoramaloipe konnte während 59 Tagen gespurt werden (letztes Jahr 72 Tage). Die Wanderloipe konnte nur an 17 Tagen benutzt werden, da der „cheibä“ Lothar uns einen Haufen Bäume über die Loipe gelegt hatte. Im grossen und ganzen kann gesagt werden, dass der Winter früh kam, der Dezember aber auch der Februar schneemässig schlecht waren, und nur wenige schöne Wochenenden eine grosse Läufer-schar auf die Loipe lockten. Im grossen und ganzen sind wir aber zufrieden mit diesem Winter.

Dank den beiden Loipenkontrolleuren, Hermann und Hugo Hess, konnten etwas mehr Loipenpässe verkauft werden als im letzten Jahr. Hiermit sieht man, dass eine Loipenkontrolle sein muss. Über ein Viertel aller Einnahmen kommt direkt von der Loipe, das heisst, über unsere Loipenpolizisten. Für die manchmal heikle Aufgabe möchte ich beiden ganz herzlich danken.

Auch am Ponylift in der Tanneregg ist immer ein reges Treiben. Hanny und Köbi Brändli sind immer zur Stelle, wenn junge Skifahrer den Lift benützen möchten.



Lothar hat gearbeitet

Danke vielmals!

 Zürcher
Kantonalbank

CABLECOM

Nun möchte ich all meinen Loipenkollegen herzlich danken für all den Einsatz an und für die Panoramaloipe. Auch Hanny und Köbi für die Skiliftbetreuung und den beiden Loipenkontrolleuren für Ihre Arbeit. Natürlich danke ich auch allen Loipenbenützern für Ihre Treue.

„Dänn hebet's guet und bliibed gsund, das wünscht Eui dä Loipäpräsi Ruedi Zumbach.“

Fünf Schritte zur Vereinfachung der deutschen Sprache:

Erster Schritt: Wegfall der Grossschreibung.

einer sofortigen einföhrung steht nichts im weg, zumal ja viele graphiker und architekten längst zur kleinschreibung übergangen sind.

zweiter Schritt: wegfall der dehnungen und schärfungen.

dise masname eliminiert schon die gröste felerursache in der grundschule; den sin oder unsin unserer konsonantenverdopplung hat oehin nimand kapirt.

driter schritt: v und ph werden durch f ersetzt, z und sch durch s.

das alfabet wird um zwei buchstaben redusirt, sreibmasinen fereinfachen sich, wertfole arbeitskräfte können der wirtsaft sugefürt werden.

firter srit: q, c und ch werden ersert durch k, j und y werden ersert durch i pf wird ersert durch f

iest sind son seks bukstaben ausgesaltet, di sulseit kan sofort fon neun auf swei iare ferkürzt werden, anstat aksig prosent rektsreibuntericht können nüslidere fäker wi fisik, kemi und reknen mer geflegt werden.

fünfter srit: wegfal fon ä-, ö- und ü-seiken.

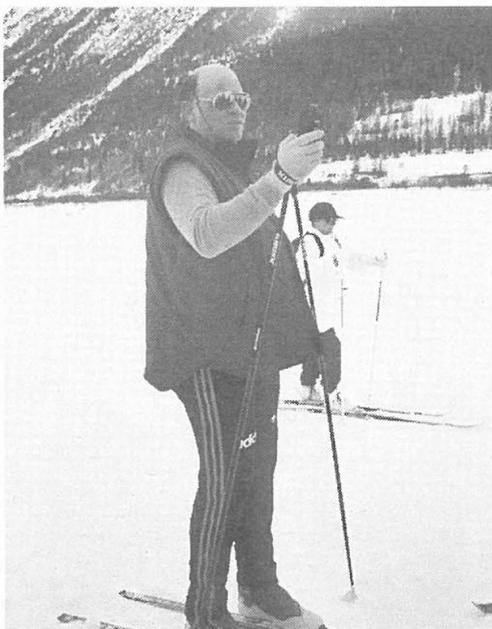
ales uberflusige ist iest ausgemerst, di ortografi wider slikt und einfak. Naturlik benotigt es einige seit, bis dise fereinfakung ublical riktig ferdaut ist, fileikt sasungsweise ein bis swei iare. Anslisend durfte als nakstes sil die fereinfakung der nok swirigeren und unsinigeren gramatik anfisirt werden.



Zürcher
Kantonalbank

CABLECOM

von Pepi Vontobel

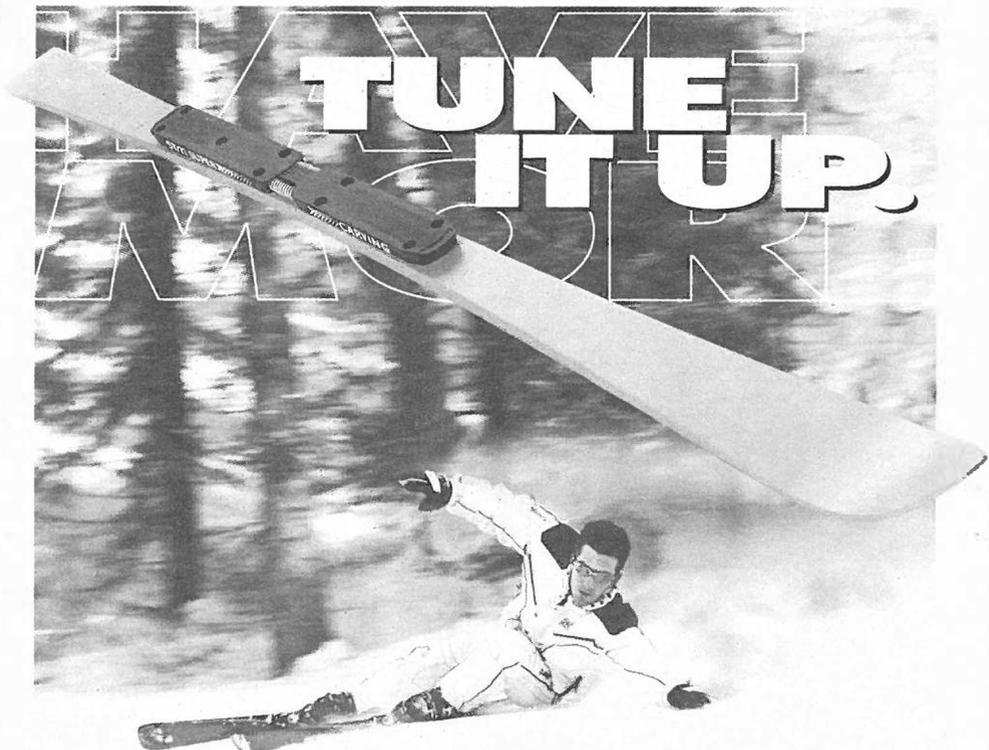


Dr. Hanspeter Danuser
Kurdirektor St. Moritz

Biathlon-Chef Röbi Braun prüft die Natelverbindung im Engadin. Insider bestätigen, dass Röbi B. eine Offerte als Kommunikations-Chef der Alpinen Ski WM 2003 und der Olympischen Winterspiele 20... von St. Moritz Kurdirektor Dr. Hanspeter Danuser vorliegt.

Sponsor
Biathlon-Team SUNIER-BACHTEL:

	Sunier AG
	Mühle
	8344 Bäretswil
	Tel. 01 939 12 51
	seit 1936 Fax 01 939 11 66



HAVE MORE FUN! **TUNE UP**

Ob SUPER CARVING oder X-PERT – das STM-Ski Tuning Module bietet mehr Spass und das echte «Carving-Gefühl». Zwischen Ski und Bindung montiert, garantiert die Platte:

- besseren Kantengriff
- extreme Schräglage in Kurven
- mehr Schwung mit weniger Kraft
- grösste Flexibilität des Ski's.

BAUMANN FEDERN AG, CH-8630 Rüti
Tel. +41 (0)55 2868 111, Fax +41 (0)55 2868 513
Verkauf über den Fachhandel.

STM SWISS MADE
SKI TUNING MODULE

RESSORT...*Saisonrückblick Nordische Kombination*

Von Pitsch

Die Saisonvorbereitung ...

... verlief für uns sehr erfreulich, wir konnten einige junge Springer für unsere schöne Sportart gewinnen. Mit zwei Trainingseinheiten in der Woche, auf unserer Gibswiler Hausschanze, erreichten wir mit unseren jüngsten schon gute Fortschritte. Um Sprünge auf grösseren Schanzen absolvieren zu können, waren unsere älteren Springer viel zu ausländischen Schanzen unterwegs. Höhepunkt war natürlich das ZSV-Sommerlager in Norwegen.

Der Saisonstart ...

Aufgrund der jungen Springer, die im letzten Sommer in unsere Trainingsgruppe stiessen, begann die Saison mit Transportproblemen. Es musste ein zweiter Bus her! Fündig wurden wir bei der Firma Oberholzer Holzbau Diernberg, die uns Ihren an einzelnen Wochenenden zur Verfügung stellte. Merci Godi!

Unsere Saison begann vielversprechend mit guten Resultaten. Die jüngsten bestritten mehrheitlich Wettkämpfe der Elvia-Trophy, während die ältere JO SSV-Cup Wettkämpfe bestritt. Bereits zu Beginn der Saison wurden bei vielen Athleten Fortschritte sichtbar, die sich in guten Resultaten wiedergaben.

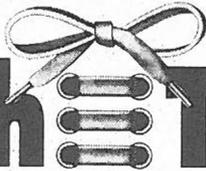
Die Schweizermeisterschaft ...

... in Einsiedeln war der Höhepunkt vieler Athleten. Die Trainingsgemeinschaft SC am Bachtel / SC Hinwil konnte nicht weniger als sechs Medaillen ins Züri Oberland holen! Michi Hollenstein wurde dritter bei den JO III, Marco Gerber gewann die JO II souverän, bei den JO I stand Marc Russheim ebenfalls zuoberst auf dem Podest und in der Kategorie Mini wurde Christian Zumbach zweiter!

Bei den Spezialspringern rundeten Christoph Höss als Vize-Schweizermeister und Marc Russheim als Sieger der JO I die super Bilanz noch ab.

Die SM der Junioren/Senioren in St. Moritz wurde wegen ungünstigen Schneeverhältnissen vorerst abgesagt. Kurzfristig, und um eine Woche verschoben, wurde in Les Rousse FR ein Ersatzort gefunden. Urs Kunz gewann in diesem Sprintwettkampf den Titel. Bravo Jungs!!

**Wir wünschen
den Nordischen
des Skiclubs am Bachtel
viel Glück - auch wenn Sie
im Süden an den Start gehen...**

Schuh  Toni
SPORT

Laupenstrasse 8, 8636 Wald
Telefon 055-246 39 68
<http://www.schuhtoni.com>

JOSEF RAVA
MAURERGESCHÄFT
RENOVATIONEN & CHEMINÉEBAU

Felsenkellerstrasse 9, 8636 Wald
Telefon (055) 246 31 87
Natel (079) 219 97 62

ANTICARO
der moderne Kalkschutz

mit dem **ANTICARO** Kalk-/Rostschutz-Gerät sind
Kalkprobleme weitgehend gelöst. Testen Sie selbst! 10 Jahre Garantie!
Pat. pend./in der Schweiz prod. **Preis: ab Fr. 980.-**

Kaufen Sie kein Kalkschutz-Gerät
(oder sog. Wasseraufbereiter).

bevor Sie nicht unser Angebot geprüft haben!

die günstige Lösung für Haushalt,
Gewerbe und Industrie.

- keine Chemie, kein Strom
- 1 Jahr Rückgaberecht



Sunier AG

Mühle
8344 Bäretswil
Tel. 01 939 12 51
seit 1936 Fax 01 939 11 66

Internationale Einsätze

Michi Hollenstein und Fabian Gerber konnten diese Saison an einigen Alpencups und an den OPA-Spielen in Planica teilnehmen. Somit wurde bereits wertvolle internationale Luft geschnuppert.

Unser Weltcupathlet und Aushängeschild Urs Kunz kam diese Saison auf den Bakken nicht wie gewünscht zurecht und bereitete sich im Weltcup-B auf einen Wiedereinstieg in die höchste Leistungsgruppe vor.

Wie geht es weiter

Angesichts des Schanzenneubaus in Orn (Bachtel) blicken wir besonders motiviert in die Zukunft und hoffen baldmöglichst unsere Trainings auf der neuen Anlage austragen zu können.

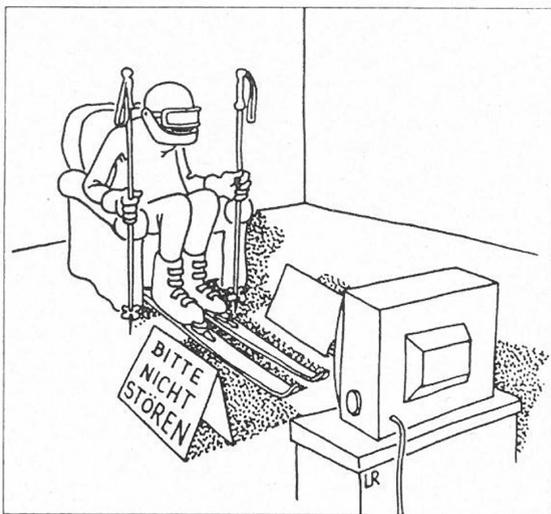
Auch werden wir in diesem Frühjahr wieder einige Schnuppertrainings auf unserer Skiclubschanze in Gibswil austragen. Bei Interesse meldet euch bei mir (055/ 245 21 05).

Danken ...

... möchte ich allen, die uns die ganze Saison unterstützten, allen Trainern und Helfern des SC am Bachtel und des SC Hinwil, den Loipen-Spezialisten des Skiclubs, allen Sponsoren und Gönnern und dem Landbesitzer um die Schanzenanlage. Nur so können wir unsere schöne Sportart auch optimal ausüben und Erfolge feiern! Merci!

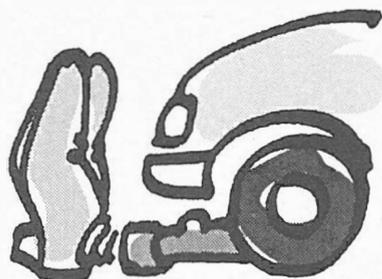
So, nun bleibt mir noch allen, die bis hier durchgelesen und durchgehalten haben, einen schönen Sommer zu wünschen, bis bald!

Wir bleiben am Ball!





TOYOTA



Dorf-Garage Wald

René Lustenberger
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH
Telefon (055) 246 41 93

von Röbi Braun, Chef Biathlon

Die Saison 1999/2000 neigt sich dem Ende zu.

Weltcup / Europacup / Junioren WM / SM

Auch dieses Jahr starteten unsere Athleten Cyrill Gross, Anja Burgermeister, Jürg Kunz und Claudio Böckli im Biathlon Europacup und Anja Burgermeister lief diese Saison, in Ruhpolding, zum ersten Mal einen Weltcup.

Anhand ihrer guten Resultate qualifizierten sich alle Junioren für die Junioren WM in Hochfilzen (AUT) (siehe Bericht) und konnten mit Claudio Böckli auch erstmals seit mehreren Jahren am Staffeltwettkampf teilnehmen.

Im Gesamtklassement des Europacups erreichte Cyrill einen hervorragenden 3., Jürg, welcher zeitweise mit Rückenproblemen zu kämpfen hatte, den 18. und Anja den 12. Platz.

Wegen Terminkollision konnten die Junioren leider den ersten Teil der SM in La Lechette nicht bestreiten, indes Anja sich, wie die Jahre zuvor, den Titel in ihrer Kategorie sicherte.

Der 2. Teil der SM sollte in Gantrisch stattfinden, wurde jedoch wegen starken Nebels auf ein späteres Datum verschoben.

Bachtelbiathlon / Viessman-Jugend-Trophy

Dieses Jahr konnten wir dank guten Schneebedingungen und genügend Teilnehmern den Bachtelbiathlon durchführen.

Am Samstag Vormittag wurde zuerst das Viessman-Jugend-Trophy-Finale ausgetragen, zu dem sich JO 's aus der ganzen Schweiz in ihren Regionalstützpunkten qualifizieren konnten.

Auch bei diesem Wettkampf erzielten die Athleten des Sunier-Bachtel-Teams gute Resultate.

Bei den JO III gewannen Christian Schultheiss und Sabrina Ehrismann in ihrer Kategorie.

Bei den JO II siegte Patrik Ehrismann vor Stefan Vontobel.

Eine der beiden ausgelosten Wochenendreisen an die Biathlon WM in Oslo ging an Adrian Hollenstein (siehe Bericht).

Der Sprintwettkampf am Nachmittag und der Verfolgungswettkampf am Sonntag Vormittag wurden von Anja und Cyrill dominiert. Am Sonntag konnte wegen dichten Nebels nicht geschossen werden. Darum wurde ein Verfolgungslanglauf durchgeführt.

Leider mussten die Langläufer, welche den Plauschbiathlon mitmachen wollten, wegen Absage ihre Runden auf der Loipe ziehen.

Sponsor

Biathlon-Team SUNIER-BACHTEL:



Sunier AG

Mühle

8344 Bäretswil

Tel. 01 939 12 51

seit 1936 Fax 01 939 11 66

Training

Bei der Schiessanlage wurde auch dieses Jahr für mehrere Wochen von unseren Pistenfahrzeugpiloten eine Loipenschleife gespurt. Dank zusätzlichen Scheinwerfern, welche von einigen Helfern montiert wurden, konnte die Anlage auch in den Abendstunden zum Training genutzt werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Helfern, Landbesitzern, sowie den Sponsoren und Gönnern des Biathlon Teams und des SC am Bachtel, für Ihre Unterstützung bedanken.



Sponsor
Biathlon-Team SUNIER-BACHTEL:



Sunier AG

Mühle

8344 Bäretswil

Tel. 01 939 12 51

seit 1936 Fax 01 939 11 66

Vom Rennchef Dani Biedermann

Sieben Athleten an der Schweizerspitze

Nach einem sehr abwechslungsreichen Sommertraining mit Trainingslagern in Oberhofen, Notschrei, Ramsau und Stelvio warteten wir gut vorbereitet auf den Schnee. Dank dem frühen Schnee konnten wir ab Mitte November am Abend und an den Wochenenden in Davos regelmässig und gut auf Schnee trainieren. Zwischen Weihnachten und Neujahr absolvierten wir in Davos ein sehr intensives Trainingslager.

Reto und Remo konnten sich in ihrer Kategorie an der Schweizerspitze etablieren. Auch Conny zeigte in der ersten Saisonhälfte sehr gute Resultate, fiel dann aber leider durch eine Verletzung für den Rest der Saison aus. Nach einem etwas harzigen Start konnten aber auch Thomas, Roger und Nathalie an die nationale Spitze heranlaufen.

Schweizermeisterschaften in Les Cernets

Nach dem Rücktritt von Sylvia war uns allen bewusst, dass es schwierig wird, die Anzahl der erreichten Medaillen wieder zu erreichen. Aber wir haben das Resultat des letzten Jahres mit sieben nur um zwei Stück verpasst. Wobei wir in diesem Jahr viermal den 1. Platz erreichten, im Gegensatz zu zweimal im vergangenen Jahr.

Die Schweizermeisterschaften fanden in diesem Jahr im Jura statt. Anfang Februar wurden die kurzen und mittleren Distanzen sowie die Herren- und Damen-Staffeln durchgeführt. Die langen Distanzen und die Junioren-Staffel fanden Anfang April statt.

An diesen Medaillen waren total fünf Athleten beteiligt. Die Juniorenstaffel gewann nach fünf Jahren, mit Roger, René und Remo, wieder Gold. In den Einzelrennen waren es Thomas, Remo und Reto, welche eine Goldmedaille eroberten. Aber auch Nathalie erreichte einen guten dritten Platz und damit ihre erste Damenmedaille. Dazu kommt noch René mit seinem dritten Platz im 30-Kilometer-Rennen. Er hat damit in seinem ersten und letzten Jugend/Junioren-Jahr jeweils den 3. Platz im 30-Kilometer-Rennen belegt.

Internationale Einsätze

Da in dieser Saison keine Olympiade und keine WM stattfand, konzentrierte sich die Nationalmannschaft auf den Weltcup, in dem Reto sehr gute Resultate erreichte und damit klar der bestklassierte Schweizer ist.

Aber auch René, Thomas, Remo, Gabriel, Conny und Nathalie hatten Gelegenheit, an Internationalen Wettkämpfen zu starten, wobei hier gute bis sehr gute Resultate erreicht wurden.

Nationale und regionale Rennen

An diesen Wettkämpfen erreichten wir speziell in der Kategorie Jugend und Junioren sehr gute Resultate. Wobei sich mehrere Athleten in den Spitzen-Rängen abwechselten. Nebst den bereits erwähnten Athleten hat sicher Roger einen grossen Schritt nach vorne gemacht und ist zum zuverlässigen Leistungsträger geworden. Im FIS-Swiss-Cup stehen

ENTGEISTERT



BEGEISTERT



Für Ihr Glück in allen Lebenslagen können wir leider nicht garantieren, für Ihren umfassenden Versicherungsschutz dagegen sehr wohl. Wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle oder besuchen Sie die ELVIA-Website unter www.elvia.ch.

GUT BERATEN.

ELVIA

Ein Unternehmen der Allianz Gruppe

ELVIA Versicherungen + Leben

Generalagentur Uster · Gianluca Ablondi

Ihr persönlicher Berater: Jeremias Wigger

Zürichstrasse 12 · 8610 Uster · Telefon 01-905 78 00 · Fax 01-905 78 01

jeremias.wigger@elvia.ch

die Junioren vor dem letzten Wettkampf mit einem sehr guten Mannschaftsresultat da. Der SC am Bachtel belegt die Plätze zwei bis vier und zehn durch Remo, René, Thomas und Roger.

Dank dem guten Langlauftraining konnten einige Athleten sehr gute Resultate in verwandten Sportarten erreichen. Remo und Boris wurden im Ski-OL Staffel-Weltmeister und Reto gewann mit der Mannschaft an der CISM-WM die Goldmedaille.

Soweit einige Resultate. Es gäbe noch von vielen guten Plätzen zu berichten, wie zum Beispiel von diversen Kategoriensiegen an ZSV-Cup Rennen. Es gab aber auch einige Enttäuschungen, speziell Andrea und Gabriel konnten ihre Erwartungen nicht erfüllen. Auch wurden meine Ziele nicht ganz erreicht. Mein Ziel war neun Medaillen und eine Juniorinnenstaffel am Start zu haben. Ebenso rechnete ich noch mit einer Medaille in der Herren- und in der Damenstaffel, sowie einer weiteren Medaille von Reto.

Standortbestimmung

Gesamthaft gesehen sind die Athleten Reto, René, Remo, Thomas, Nathalie und Conny fähig, national sowie auch international gute Resultate zu laufen. Aber auch Roger und Pascal sind nahe an der Spitze dran und Florian ist auf dem besten Weg dorthin. Ich glaube, wir haben eine gute Basis für die Zukunft und ein sehr motiviertes Team, mit dem einiges zu erreichen ist.

Bei den Herren und Damen sind wir immer noch auf die Resultate einiger weniger Läufer und Läuferinnen angewiesen, aber auch bei den Juniorinnen und Damen Jugend fehlt die Breite in unserem Club. So zum Beispiel auch beim Jahrgang 84, welcher jetzt neu zu den Damen Jugend kommt, fehlen die Läuferinnen. Wir werden im nächsten Jahr keine Athletin mehr in der Kategorie Jugend haben.

Ich hoffe es gelingt uns, alle Athleten einigermassen dabei zu behalten, obwohl mehrere von ihnen im kommenden Sommer und Herbst eine weiterführende Ausbildung beginnen werden.

Wir werden das Training im kommenden Sommer in dieser Art weiterführen. So sind auch im kommenden Sommer und Herbst Trainingslager geplant.

Die Rennläufer danken allen Gönnern und Skiclubmitgliedern, dem Vorstand und dem Hunderterclub für die tatkräftige Unterstützung. Speziell möchte ich der Stiftung danken, dass sie uns einen so ausgezeichneten Trainer ermöglichen. Ohne Juri wäre der Trainingsbetrieb in diesem Umfang nicht durchführbar.

Wir möchten aber auch einmal den Hoteliers danken, welche unsere Sonderwünsche erfüllten. So zum Beispiel an den Schweizermeisterschaften, wo uns das Hotel National in La Brevine den Speisesaal als Wachsraum zur Verfügung stellte. Oder Lukas Kalbermatten vom Hotel Edelweiss im Lötschental organisierte uns einen Raum in der Kirche, um die Skis zu wachsen. Die meisten Hoteliers erschrecken jeweils zuerst, wenn ich ihnen den Zeitpunkt für das Morgenessen nannte, aber es hatte immer geklappt.

Als Rennchef danke ich auch all den Eltern und Clubmitgliedern, die uns bei der Betreuung oder als Fan an den Wettkämpfen unterstützten hatten. Ohne so viele Hände wäre eine Schweizermeisterschaft mit bis zu 18 Athleten undenkbar. Ohne Euch könnten wir keinen Wettkampf besuchen! Einen ganz speziellen Dank geht an Reto und Werner Ruprecht, welche an unsere guten Leistungen einen sehr grossen Beitrag leisteten, wir hatten dank diesen beiden an mehreren Wettkämpfen die besseren Skis als die Athleten der nationalen Kader.

Geniessen Sie Pasta aus dem Ofen einmal anders: als preiswerte Füllung, dekorative Hülle, raffinierte Pizza oder als nicht alltägliche Makkaroni-Bomba!

Zucchini mit Pastafüllung

Vor- und zubereiten: ca. 35 Min.
Backen: ca. 35 Min.

300g Hörnli
Salzwasser, siedend

1 grosse Zucchini (ca. 1 kg)

½ Teelöffel Salz
Pfeffer aus der Mühle

Hörnli al dente kochen, abgiessen, kalt abspülen, abtropfen. Den oberen Drittel der Zucchini längs abschneiden, würfeln. Die Zucchini mit dem «Zackenlöffel» bis auf einen 1 cm dicken Rand aushöhlen (siehe Bild nebenan), innen würzen. Zucchini-Inneres grob hacken (z. B. im «Häxler»).

FÖLLUNG

300g Rüeblli, in Würfel
1 Knoblauchzehe, gepresst
1 Teelöffel Butter oder Margarine
1 dl kräftige Gemüsebouillon

1,8 dl Saucen-Halbrahm
1 Bund Petersilie, gehackt
1 Esslöffel Oreganoblättchen,
gehackt

100g geriebener Gruyère

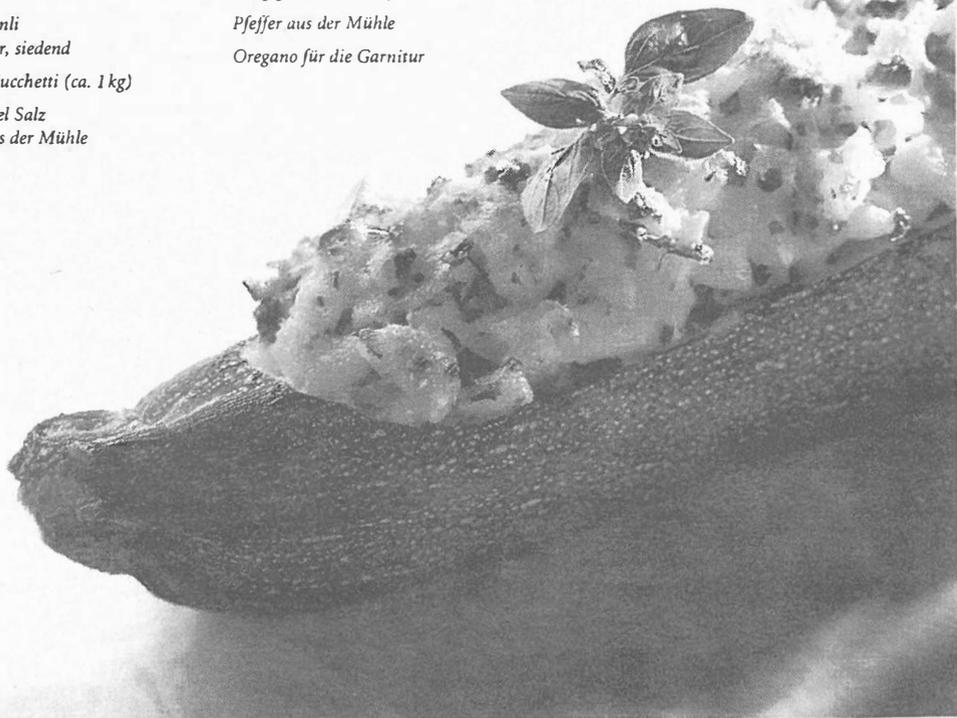
Pfeffer aus der Mühle

Oregano für die Garnitur

Rüeblli, Knoblauch sowie Zucchini-Würfel und -Inneres in der warmen Butter oder Margarine andämpfen, Bouillon dazugiessen, ca. 5 Min. köcheln. Mit dem Rahm, den Kräutern, der Hälfte des Käses und den Hörnli mischen, würzen. Zucchini in eine gefettete ofenfeste Form legen, füllen. Mit dem restlichen Käse bestreuen.

BACKEN: ca. 35 Min. in der unteren Hälfte des auf 200 Grad vorgeheizten Ofens, garnieren.

LÄSST SICH VORBEREITEN: Zucchini ½ Tag im Voraus füllen, zugedeckt im Kühlschrank aufbewahren.



RESSORT... JO SC am Bachtel Winter 1999/2000

Von Hans Vontobel, JO-Leiter

Rückblick

Wir dürfen auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken. Alle Jugendlichen haben grosse Fortschritte gemacht, und die gute Kameradschaft in unserem Team freut mich besonders.

Training

Dank den guten Schneeverhältnissen und super präparierten Pisten, konnten wir auch in diesem Winter wieder von A-Z auf unserer Heimloipe trainieren.



Mittwochtraining Simon VanBeek und Stefan Vontobel

Jugendsponsor 1999 / 2000:

CARIECOM

Der ab Mitte Januar eingerichtete Fun-Parcours war ein guter Anfang um noch vermehrter spielerische Elemente ins Training aufzunehmen. Ein grosses Danke an die Panoramaloipe und speziell an den „Amslepur“.



Wettkämpfe

Mit 20 bis 35 Jugendlichen wurden 18 Rennen besucht. Die Veranstalter sehen uns gerne an Ihren Anlässen da wir meist 10 bis 30 % der Wettkämpfer stellen. Leistungsmässig sind wir bei allen Jahrgängen mit bis zu 3 LäuferInnen im ersten Drittel vertreten, nach meiner Meinung sind Siege bei JO Rennen nicht wichtig, hingegen sind einige Zugpferdchen auch für die anderen JO's sehr motivierend. Leider ist die Konkurrenz im eigenen Verband nur noch sehr gering, und im Regionalkader ist das Niveau eher abnehmend.

1. Saison und bereits grosse Sprünge Joel Honegger



Jugendsponsor 1999 / 2000:

CABLECOM



Podestplätze an Regionalrennen gehören einfach dazu: Roger Gerber, Marco Suter

Ausblick

Ich bin überzeugt, dass Claudio Böckli, Claudio Bolt und Cédric Messikommer den Anschluss im Team Bachtel schaffen, und wünsche Ihnen viel Erfolg. Um auch in den nächsten Jahren wieder einige gut ausgebildete JO's nach oben weiter geben zu können, muss im Sommer das Ausdauertraining im Vordergrund stehen, zu Fuss auf den Rollski oder mit dem Bike werden wir das Oberland erkunden.

Ich wünsche allen einen schönen Frühling und freue mich auf weniger „stürmische“ Zeiten.



Jugendsponsor 1999 / 2000:

CABLECOM

Ueli Spörri • Mechanische Werkstätte • Wald ZH

Dändler, 8636 Wald ZH, Telefon 055 246 33 62 Fax 055 246 68 35

Reparaturen und Servicearbeiten aller Art
Hydraulikschläuche und Armaturen



Agrarcenter

WETTKAMPF ... 1. Bachtel Ski-OL, 19./20.2.2000

Von Christian Spoerry

Bei wenig Schnee und intensivem Schneegestöber, aber gut präparierten und zahlreichen Loipen, kämpften sich die Ski-OL-Läufer aus fünf Nationen von Posten zu Posten. Die Gegend der Panorama- und Seelisbergloipe erwies sich als äusserst geeignetes Ski-OL-Gebiet. Am Kurzstanzwettkampf vom Samstag gewann Boris Fischer dank aerodynamischer RS-Frisur und sonstigen Fähigkeiten in der Kategorie H20. Das Motto „Gring abä u secklä“ bewährte sich bei mir nicht, liess ich doch in der Hitze des Gefechtes zwei Posten aus und wurde deshalb disqualifiziert. In der Elite gewann der mehrfache Weltmeister, Nicolo Corradini, aus Italien.

Die am Sonntag vom OLG Pfäffikon ausgesteckte Bahn war länger als am Vortag. Dank dem Schnee vom Samstag hatten wir ausgezeichnete, fast märchenhafte Bedingungen. Da es den Organisatoren nicht möglich war, alle Loipen zu präparieren, musste Boris Fischer zugunsten seiner Konkurrenten ab und zu den Weg frei „pflügen“ und endete deshalb nur auf dem 2. Rang hinter dem Italiener Mauro Simoni. Sämi Vontobel fand alle Posten auf Anhieb und gewann so die Kategorie offen. Auch Andrea Honegger wurde von unserem Präsidenten Wädi vom Suppenwagen aus lautstark angefeuert. Am Sonntag liess ich das Berner Motto beiseite und konzentrierte mich mehr auf die Routenwahl. Dank dieser Strategie gewann ich in der Kategorie H16.

Nach der Preisverteilung wurden unsere beiden Staffel-Junioren-Weltmeister, Boris und Remo, geehrt. Das Weekend ging bei Kaffee und Kuchen in der bewährten Turnhalle Ried zu Ende. Dieser Anlass bedarf einer baldigen Wiederholung. Ich freue mich darauf.



Jugendsponsor 1999 / 2000:

CABLECOM



w. schoch wald
 Laupenstrasse 14
 8636 Wald
 Fax und Tel. 055 246 32 04
 Steil- und Flachbedachungen
 Fassadenverkleidungen
 Isolationen

Ausführung von Umgebungsarbeiten



Maschinelle Erdarbeiten
 Belagsarbeiten
 Bepflanzung, Begrünung
 Unterhaltsarbeiten

Jörg Meier, Gartenbau
 Froberg, 8630 Rüti, Telefon (055) 240 54 54



Donnerstag bis 20.00 Uhr

rochat

Tösstalstr. 18 8636 Wald 055-246 11 66

Sportartikel
Reisetaschen
Koffer
Schirme
Lederwaren

Adressen
 für Ihre
 Gesundheit
 und
 Schönheit

+ APOTHEKE
 Märtegge Rüti

DROGERIE RÜEGG
 Rüti Hinwil Eschenbach

Schönheits-Studio
 Märtegge Rüti

WETTKAMPE ... Vom Wettkampf zum Erlebnis

Von *Cornelia Porrini*

Meinen Rennski habe ich bereits gestern ausgesucht. Wachs sind die Serviceleute bereits seit 07:00 Uhr am testen. Auf den Einlaufski bekomme ich ein Testwachs verpasst (wer weiss, vielleicht läuft dieses später plötzlich schneller als das Rennwachs) und den Wettkampfski liefere ich Werner ab, unserem Serviceteam-Papa. So, jetzt kann ich mich aufmachen zum Wachstesten, zur Streckenbesichtigung und zum Einlaufen. Ich bin bereits ziemlich konzentriert, denn ich weiss, wie wichtig die Rennvorbereitung ist und wie schnell kostbare Zeit, von der eben noch zur Genüge da war, davon laufen kann. Zum Beispiel dann, wenn innert kürzester Zeit noch eine Toilette gefunden werden muss oder der Ski nach wenigen Metern einfach nicht mehr den Berg hochsteigen will.

Heute reicht meine Zeit gut. Und ich muss vorallem darauf achten nicht kalt zu bekommen. Gelingt mir ganz gut. Im Gegenteil: Ich habe sogar zu warm und muss mich entscheiden, ob ich noch eine Schicht Unterzieh-Material ausziehen möchte. Wird gemacht. Und trotzdem: Ich fühle mich noch nicht besser, habe schwere Beine und der Atem will mir nicht so recht in die Lungen. Janu, so ist das nun mal. Machen wir das Beste daraus.

... tüüt ... tüüt ... und schon bin ich weg. Die paar letzten tüüt's habe ich gar nicht abgewartet. Und es geht vorwärts. Nur fünf Kilometer sind zu absolvieren. Das heisst volle Pulle bereits ab dem ersten Meter. Ich hoffe, es gelingt mir. Denn auf der 5-Kilometer-Strecke ist es unmöglich Zeit wett zu machen, die auf den ersten Metern verloren gegangen ist. Stossen, stossen und Wechsel zum Eintackt und stossen... So geht das den ersten Kilometer weiter. Nur ein kleines Högerli hat es auf diesem Streckenabschnitt und das stellt absolut kein Problem dar. Und ich freue mich darüber, keine Wachsprobleme zu beklagen zu haben. Und dann steht da Bidi und er schreit irgendwas. Seiner Gestik nach scheine ich ganz akzeptabel unterwegs zu sein. Das heisst für mich, dass sich der Rückstand in Grenzen hält und ich, wenn ich so weitermache, ein gutes Rennen gelaufen sein werde.

Aber erstens kommt es anders...

Steigung Nr. 1 im Flüelatal wird allen ein Begriff sein, die schon mal auf Langlaufskiern in diesem malerischen Tal unterwegs waren. Ich laufe also eben diese Steigung hinauf. Und zwar laufe ich wirklich. Ich muss keinen einzigen Grätenschritt unternehmen. Mein Haftwachs hält super gut. Unser hier positionierte Streckenposten schreit nur heja - der Computer, auf welchem die Zeitrückstände ersichtlich sind, sofern er funktioniert, scheint wieder einmal ausgestiegen zu sein. Janu, macht nichts. Laufen muss ich so oder so selber. - Also laufe ich weiter.

Die steile Flüela-Zusatzschlaufe. Macht nichts. Eins, zwei, eins, zwei - und mit kräftigen Schritten oben weg ziehen. Ich fühle mich nicht mehr besonders frisch. Aber schliesslich habe ich auch schon beinahe die Streckenhälfte erreicht. Hier bekomme ich wieder eine Zwischenzeit. Genau genommen sogar zwei: Eine von unserem Streckenposten und die andere vom Walliser-Regionaltrainer. Doch die beiden weichen derart voneinander ab,



Aus eigener Produktion:

- Chnoblichäs
- Chrütlichäs
- Pfäfferchäs
- Bachtelkäse
- neu: Jägerkäse



Öffnungszeiten:

Montag - Sonntag 7.00 - 10.00 18.30 - 19.30

Im Schadenfall macht
die Motorfahrzeug-Versicherung der <<Winterthur>>
ganz schön Tempo.

Hauptagentur Wald

Thomas Grasmück

8636 Wald, Kirchplatz 6

Telefon 055 246 26 21

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Ausflugsziel Gibswil

Speiserestaurant Gibswilerstube

Fam. A. Schmucki, 8498 Gibswil Tel. 055 / 245 22 42

Besuchen Sie das schöne Restaurant im oberen Tösstal
mit dem Kinderparadies, dem Kleintierpark,
der Santa Fé-Eisenbahn und der sonnigen Gartenwirtschaft,
welche zum Verweilen und Geniessen einlädt!

Besondere Spezialitäten:

- hausgemachte Bratwurst vom Chef persönlich
 - Guggeli im Körbli mit feiner Sauce
- reichhaltiges Zmorgebuffet am Sonntag

dass ich weder der einen noch der anderen glauben schenke, so schnell wie möglich alles Gehörte vergesse (und heute weiss ich es tatsächlich nicht mehr, was ich da alles genau zu hören bekommen habe) und einfach weiterlaufe.

So komme ich voran. Nicht überaus schnell, wie mir scheint. Doch ich habe einen guten Ski, das spüre ich. Er ist schnell und steigen kann ich wirklich vorzüglich. Nach drei Kilometern überhole ich eine Läuferin aus dem Junioren Nationalteam. Wir sind normalerweise etwa gleich schnell. Wenn ich gut laufe, kann ich maximal eine halbe Minute schneller sein als sie. Doch sie ist anderthalb (!) Minuten vor mir gestartet. Das sind Welten! Als ich am nächsten Bachteler Zeitposten vorbei stosse und die Zeitmesser mir zurufen: „Super, du bist nur 5 Sekunden hinter der Spitze zurück“, da weiss ich, dass es war ist. Dass ich wirklich gut unterwegs bin. Dass ich mich jetzt wirklich beeilen muss, denn wer möchte schon zweiter werden, wenn der erste Rang in Griff-Nähe ist. Ich bestimmt nicht, und zwar auch dann nicht, wenn ich eigentlich weiss, dass hier Leute am Start sind, deren Level ich bestimmt (noch) nicht erreicht habe.

500 Meter vor dem Ziel, unmittelbar oberhalb der allerletzten Steigung, steht wieder Bidi bereit mit seiner Armbanduhr. Er ruft mir etwas von „... 3 Sekunden...“ zu. Ich nehme mal an, dass ich auf die Erste so viel Rückstand habe. Aber was es genau ist, das er mir entgegen schreit, bekomme ich wirklich nicht mit, und für lange Überlegungen reicht die Zeit auch nicht - also laufe ich einfach weiter. Obwohl sich meine Lunge wie tausend Nadeln durchstochen anfühlt, mir die Arme wie mit Blei gefüllt vorkommen und ich die volle Konzentration dazu brauche, nicht aus der Spur zu kippen.

Es gelingt mir. Ich komme ins Ziel. Als zweite. Mit 1 (!) Sekunde Rückstand auf Platz 1. So eine Enttäuschung. Und weitere Läuferinnen werden noch nach mir im Ziel eintreffen, die leistungsmässig vor mir klassiert sein müssten...

... und zweitens als man denkt...

3. Rang: Brigitte Albrecht, 2. Rang: Cornelia Porrini, 1. Rang: Seraina Mischol.

... Oder etwa nicht?





Nicole

Fotokopien
Color Laser Kopien
Passfotos
Industrie-/Werbefotografie
Reportagen
Audiovisuelle Produktionen

FOTO
WIKSET

Ladengeschäft: Bahnhofstrasse 15
8636 Wald
Telefon 055 246 41 21
Fax 055 246 40 64

Teppich - Palette

Hans Inglin

Eichwiesstrasse 9
8630 Rüti ZH

Tel. (055) 240 79 30
Fax (055) 241 15 30

Teppiche
Bodenbeläge
Fertigparkett

WETTKAMPF ... *OPA-Spiele in Slowenien*

Von Claudio Böckli

Mein 4. Rang an der diesjährigen JO-SM bedeutete die Qualifikation für die OPA-Spiele, die dieses Jahr in Planica (Slowenien) stattfanden (die ersten vier JO III, Jg. 84/85 können teilnehmen).

Nach einer achtstündigen Fahrt mit einem Innerschweizer- und einem Bündner Bus kamen wir im Hotel, das in einem Dorf in der Nähe von Planica liegt, an. Am Tag darauf fuhren wir in Richtung Start-Zielgelände, bei dem auch die grosse Flugschanze lag. Nach einer genauen Streckenbesichtigung und diversen Skitests fuhren wir zurück ins Hotel um die Ski zu präparieren. Am Samstag fanden die Einzel- und am Sonntag die Staffeltwettkämpfe statt.

Am Samstag belegte ich, mit mir zufrieden, den 13. Platz, mit 50 Sekunden Rückstand auf den Erstplatzierten.

Am Sonntag beim Einlaufen stürzte ein Team-Kamerad auf der eisernen Piste in einer steilen Abfahrt so unglücklich gegen einen Baum, dass er bewusstlos liegen blieb. Unsere Staffel Hoffnungen auf einen Medaillenplatz schwanden dahin. Eine Stunde später mit abgeänderter Strecke starteten wir mit einem jüngeren in der Mannschaft und belegten den 5. Rang.

Nach einem Besuch des gestürzten Kollegen im Spital, fuhren wir um etwa 15.00 Uhr Richtung Oesterreich, über Deutschland wieder in die Schweiz zurück.

PHYSIKALISCHE THERAPIE
GABRIELA RUTZ & URS ROHRBACH
Bahnhofstrasse 15 · 8636 Wald ZH
Tel. (055) 246 15 46 · Fax 246 22 92

Jugendsponsor 1999 / 2000: **CARIECOM**

WETTKAMPF ... 8 Tage Junioren-WM

Von Jürg Kunz

Der Biathlon Suisse konnte nach der JUWM 1995 Andermatt (CH) wieder mal mit vier Mann anreissen. Davon waren drei vom Biathlon Team Sunier Bachtel (Cyrill Gross, Claudio Böckli und ich, Jürg Kunz). Mit dem vierten Mann aus dem Engadin (Zernez), Curdin Eicholzer, wurde die Schweizer Staffel gebildet.

1. Tag

Punkt 9.20 Uhr klingelt es an unserer Haustüre. Ich habe das Glück und kann mit Susi und Claudio Böckli zum gemeinsamen Treffpunkt nach Pfäffikon SZ fahren. Ankunft 10.00 Uhr. Der Team-Bus hat eine kleine Verspätung. Er wird von unserem Assistenztrainer gefahren. Um 10.30 Uhr sind wir abfahrbereit. Jetzt ist uns nichts mehr im Weg, ausser der fünfständigen Busfahrt nach Hochfilzen Österreich. Wir fahren mit einem Bus und dem Team PW. In Hochfilzen angekommen, bleibt uns noch genug Zeit um das Wettkampfgelände aufzusuchen. Es wird gleich noch ein Training draus. Die Anlage ist etwa drei Kilometer von unserer Unterkunft entfernt. Die Anlage, welche 27 Elektroscheiben zählt, wurde im Sommer neu aufgebaut. Welch ein Traum und super Anblick! Dann beim Abendessen noch ein super Anblick, den die Deutschen Mädchen sitzen gleich zwei Tische neben uns! Schon der zweite positive Eindruck an dieser WM. Von da an sind mein Zimmerkollege Cyrill und ich immer die Ersten beim Essen.

2. Tag

Wir fahren mit dem Bus direkt ans Wettkampfgelände. Ein Feuerwehrmann weist uns auf einen grossen Parkplatz. Dort steht für jede Nation ein Wachscontainer, um die Skier zu präparieren. Das erste Training auf der modernen Schiessanlage; erster Eindruck ist super! Liegend fühle ich mich nicht so sicher, dafür stehend um so besser.

3. Tag

Zweites offizielles Training: Alle 22 Nationen sind jetzt eingetroffen, am Schiessstand tummeln sich viele Athleten. Mit so vielen Nationen am Start zu stehen, ist für mich das erste Mal. Ich merke, wie die Nervosität langsam steigt. Am Abend ist die grosse Eröffnungsfeier. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl von Freude, Glück und Stolz, als wir die Strasse entlang, an den applaudierenden Zuschauer vorbei, bis zum grossen Platz marschieren dürfen. Vor uns trägt ein kleines Schulmädchen die Tafel mit der Aufschrift SUISSE. Als ein hoher der IBU (Internationale Biathlon Union) die WM eröffnet hat, gibt es ein gros-ses Feuerwerk, das, glaub ich, allen Athletinnen und Athleten in Erinnerung bleiben wird.

Sponsor

Biathlon-Team SUNIER-BACHTEL:

	Sunier AG
	Mühle
	8344 Bäretswil
	Tel. 01 939 12 51 seit 1936 Fax 01 939 11 66

4. Tag

Der grosse Tag ist gekommen, und mich plagt Halsweh, oje! Der Einzellauf über 15 km, mit vier Schiesseinlagen, steht auf dem Programm. Jetzt merke ich, wie die Nervosität im Team steigt. Niemand weiss, wo er in der Weltelite steht. Aber wenn er gut schiessen würde, kann er ein gutes Resultat erzielen. Curdin Eichholzer kann am besten mit der Nervosität umgehen und belegt Rang 18 mit fünf Fehlschüssen. Cyrill Gross hat ein bisschen Pech und belegt mit 7 min. (1 Fehlschuss = 1 Strafinminute) Zeitzuschlag Platz 33. Beide wechseln das nächste Jahr zu den Senioren. Das heisst, sie können keine JUWM mehr laufen. Ich selber kann zufrieden sein mit Platz 57 und ebenfalls 7 Fehlschüssen. Das Schiessen ist nicht so glücklich gelaufen. Bei allem wenn und aber, das ist halt Biathlon, das Treffen gehört nun mal dazu. Insgesamt waren 92 Athleten von der ganzen Welt am Start.

5. Tag

Der Weltmeister in der Staffel über eine Distanz von 4 x 7.5 km, mit je zwei Schiesseinlagen à 5 Schuss plus 2mal 3 Schuss zusätzlich, wird heute erkoren. Die heissesten Favoriten auf Gold sind Deutschland und Russland. Unser Trainer Kurt Hermann freut sich ganz besonders auf diesen Wettkampf. Denn er konnte seit Andermatt 1995 keine Schweizer Staffel mehr an eine JUWM führen. Wir haben sogar eine fünfköpfige Fan-Gruppe mit Eva Gross, Susi und August Böckli und der Familie Eichholzer aus dem Engadin. Cuci (Curdin) nimmt als Erster die Strecke in Angriff. Er übergibt mit einer Handicaprunde (Runde à 150m) auf Platz 10 an Cyrill. Mit einer guten Laufleistung, aber mit 300 zusätzlich gelaufenen Metern, kann Cyrill den Platz nicht ganz halten und übergibt mir auf Platz 12. Ich verliere vier weitere Plätze, denn drei Strafrunden sind zuviel des Guten. Ich übergebe unserem jüngsten Läufer Claudio. Er konnte sich am Vortag ausruhen und ist nun unser Ass im Ärmel. Er führt unsere Mannschaft auf den 17. Schlussrang von 19 Mannschaften. Ihm gelang ein guter Wettkampf, doch er lief ebenfalls 450 m zusätzlich. Läuferisch Top! Schiessen Flop! So kann man es sagen. Wir dürfen aber nicht vergessen, die Schweiz stellte die jüngste Mannschaft an den Start. Ho ho, am Abend steigt das grosse Fest. Cyrill und ich haben sogar Begleitung aus Holland. Mit einer „Live-Band“ kann man so richtig abtanzen, es ist einfach super! Der Biathlon ist wie eine grosse Familie, man hat es so lustig miteinander.

6. Tag

Wie immer stehen wir um 6.50 Uhr auf und machen Morgenfooting. Es ist bis jetzt, wetterbedingt, mit Ausnahmen vom ersten und zweiten Tag, der schönste Tag. Der Wind ist weg und es hat keine Wolken mehr. Also man kann sagen, ein optimaler Trainingstag!

7. Tag

Unsere Fangemeinde bekommt Zuwachs durch Jack Giger, Maya und Franz Kunz. Mit Schweizerfahnen ziehen sie Richtung Schiessstadion. Hier ist eine super Zuschauer-

Sponsor

Biathlon-Team SUNIER-BACHTEL:



Sunier AG

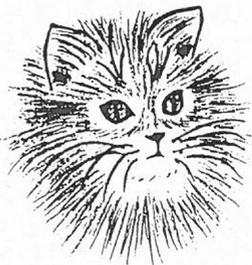
Mühle

8344 Bäretswil

Tel. 01 939 12 51

seit 1936 Fax 01 939 11 66

Brandmalerei
Atelier



Geschenksartikel



Aufenthaltsräume für
Sportwochenende oder
Familienanlässe

○ Auskunft erteilt

□ Ursula Kägi-Lang
8498 Gibswil
055 / 245 18 02



DANIEL KELLER & FRANK KUHN

praktische
Bauten



... und
Umbauten

ROLF WALT AG
ARCHITEKTURBÜRO
FRIEDHOFSTRASSE 2
8636 WALD ZH
055 246 13 13
FAX 055 246 17 09

drogerie gfeller

heilkräuter parfumerie babycorner

Bahnhofstrasse 14
8636 Wald ZH
Telefon (055) 246 11 63

FIT SEIN – SCHÖN SEIN!
Wir zeigen Ihnen, was gepflegte Sportler
brauchen und beraten Sie individuell.

Kulisse. Einheimische Schüler unterstützten alle Athleten, aber am meisten natürlich Junioren Europameister und Führender im Gesamt-Europacup „Eder Benjamin, AUT“. Er belegt heute Platz 8. Cuci schießt sich im Sprint nach vorne. Mit 0 Fehlschüssen erreicht er den super 14. Platz. Cyrill, mit zwei Fehlschüssen, kann sich mit einer guten Laufleistung den 19. Platz sichern. Claudio, der jüngste im Feld, kommt mit vier Fehlschüssen auf Rang 82 von 92 gestarteten Athleten. Eine Minute hinter mir geht der zweifache Weltmeister Fabian Mund GER auf die Strecke. Mund gewinnt dieses Rennen ebenfalls, und bleibt ungeschlagen. Ich persönlich muss mit der Qualifikation für den Verfolgungswettkampf kämpfen und soll unter die ersten 50 laufen. Doch schon bei der ersten Schiesseinlage gleich zwei Fehler. Beim zweiten Schiessen kann ich mich auf nur einen Fehlschuss steigern. Aber von den insgesamt 450 Strafm Metern sind mindestens 150 m zuviel. Schlussendlich lande ich auf Platz 60 mit 33 sek. Rückstand auf die startberechtigte Nummer 50.

8. Tag

Am letzten Wettkampftag können zwei Schweizer an der Verfolgung teilnehmen. Cuci startet mit der Nummer 14 und Cyrill mit der 19. Der letztere könnte sich noch steigern, wenn er im Schiessen eine ruhige Hand behält. Jetzt heisst es, die Nerven zu behalten, und mit möglichst wenig Fehlern über die 12,5 km lange Strecke mit vier Schiesseinlagen zu kommen. Doch beim ersten Schiessen klappt es nicht wie erwünscht, beide verfehlen das fünflikerkleine Liegendziel dreimal. Bei der Verfolgung ist es auf dem Schiessstand sehr hektisch, und es passieren sehr schnell Flüchtigkeitsfehler. Cuci gelingt nun, das Stadion mit null Fehlern zu verlassen, so konnte er ein paar der verlorenen Plätze wieder gut machen. Cyrill dagegen muss sich mit zwei Fehlern abfinden und Strafrunden drehen. Cuci belegt am Schluss mit insgesamt acht Fehlern Platz 36 und Cyrill schießt sich mit total neun Fehlern auf Platz 41. Unschlagbar ist „Mund Fabian“ aus Deutschland. Er holt sich alle vier Titel, die es zu holen gibt; in der Einzel-, Staffel-, Sprint- und Verfolgungswertung.

Bilanz

Die Schweiz konnte noch nie so gute Resultate verzeichnen wie an der JUWM 2000 in Hochfilzen/Österreich. Es resultierten ein 14. Platz von Eichholzer Curdin und ein 19. von Gross Cyrill, beide im Sprint. Zwei unter den ersten zwanzig, das ist schon mal was. Claudio und ich haben ja noch Zeit und können uns, wenn nichts schiefgeht, auf die nächste JUWM in Khanty Mansiesk, Russland, freuen.

Sponsor
Biathlon-Team SUNIER-BACHTEL:



Sunier AG
Mühle
8344 Bäretswil
Tel. 01 939 12 51
seit 1936 Fax 01 939 11 66

Für Neubauten, Umbauten
und Reparaturen die erste Adresse
in der Region!



SANITÄR
HEIZUNG
SPENGLEREI

Besmer AG
Rütistrasse 23
8636 Wald
Telefon 055 256 20 10
Fax 055 256 20 11

Besmer AG
Wiesenstrasse 4
8620 Wetzikon
Telefon 01 933 60 80
Fax 01 933 60 81

Max Keller AG

Lüftungs- und Klimaanlage

Wetzikon

Tel. 01/932 43 48

Zürich

Tel. 01/302 06 28

SPENDEN ... *Beitrag Schulsporthalle Wald*

Von der Kassierin Donatella Suter

Der Skiclub hat sich im Frühling 1998 entschlossen, Fr. 10'000.00 für die Walder Sporthalle zu spenden. Dabei wurden die Mitglieder aufgefordert, ihren Beitrag schriftlich zuzusichern, der, sobald über den Hallenbau abgestimmt wurde, in Rechnung gestellt wird.

Am 28. November 1999 war es soweit: über den Bau der Halle wurde abgestimmt und sie wurde angenommen, auch die Bevölkerung und Vereine von Wald haben die vom Kanton geforderten Fr. 500'000.00 nahezu aufgebracht.

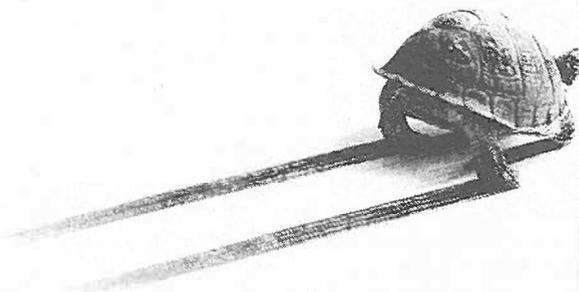
In der Zwischenzeit wurden uns alle zugesicherten Beiträge überwiesen. Den Restbetrag von ca. Fr. 1'500.00 wird durch den Skiclub am Bachtel aufgerundet.

Wir möchten uns bei den folgenden Spendern recht herzlich für ihre Beiträge bedanken:

Käthi und Hans Bühler	Wald
Walter Ebnöther, Wädis Gartenbau	Gibswil
Kurt Fischer	Adetswil
Victor Gerber	Wald
Käthi und Walti Hanselmann	Wald
Albert Hess-Wittwer	Wald
Silvia Honegger / Jere Wigger	Gibswil
Beat und René Inderbitzin	Wald
Sabine und Ernst Kocher	Wald
Maya und Franz Kunz	Gibswil
Ruedi Mesmer	Wald
Ruedi Rüegg	Wald
Doris und Rolf Stalder	Wald
Fredi Suter	Wernetshausen
Maria und Jos Van Beek	Tann
Peter Vontobel	Gibswil
Susanne Vontobel	Wald
Ruedi Vontobel	Gibswil
Elisabeth Zollinger	Wald
J + S Geld der Trainer des SCB	
Trainerentschädigung J + S Maya Kunz	
Trainerentschädigung J + S Walter Leeser	

Einige Spender wollten anonym bleiben, auch ihnen gilt unser herzlichster Dank!





Mit dem Schreck und einer Beule davongekommen? Relax! Tief durchatmen, zum Help Point fahren und weiter. Im Ersatzwagen, im Taxi oder auf einem anderen bequemen Weg. So viel Service finden Sie jetzt schon an 14 Help Points in der ganzen Schweiz. Wo genau? 0800 80 80 80 weiss Bescheid. Gute Fahrt.

Generalagentur Oberland
Usterstrasse 56, 8622 Wetzikon
Telefon 01 931 33 33, Fax 01 931 33 34


ZÜRICH


fleisch • wurst • traiteur

Metzggasse 4
8636 Wald
Telefon 055/246 15 85
Fax 055/246 62 57

**Fleisch
aus der Region**

bürgt für Frische und Qualität

Internet-Shopping
unter: www.honegger.com

Honegger

Elektro • Telecom
055 - 266 11 33
8636 Wald

**Wir beraten Sie gerne in Sachen
Elektroanlagen:**

- Installationen aller Art
- Leuchten für Innen und Aussen
- Telekommunikation
- Haushalt- Gross- und Kleingeräte
- Funk - Alarmanlagen
- ISDN Anlagen

LAGER ... 17 Tage im Lande der Rentiere

Von Roger Burri

Das Telefon klingelte. Ich nahm es ab in der Hoffnung auf positiven Bescheid von Conny, die mich täglich anrufte um mir zu sagen, dass die Schneebedingungen nirgends akzeptabel sind in Finnland. Doch erstens kam es anders und zweitens als man denkt. „Mer flüüged morn uf Saariselkä.“ Mit einem mega Juchzer nahm ich diese Botschaft an, und wenige Minuten später fing ich an, meine Reisetasche, die ich vorweg wieder ausgeräumt hatte, weil meine Trainingsklamotten immer weniger wurden, wieder zu stopfen.

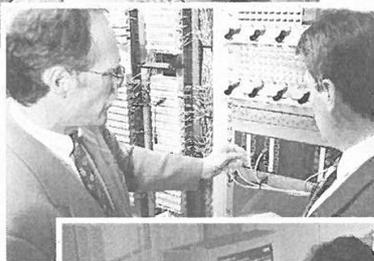
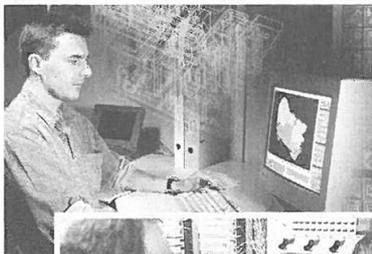
17 Tage, das ist eine lange Zeit. Deshalb hiess es Abschied nehmen von Eltern und Freundin, von Spinnen und Mücken, ja sogar meine neue Hifi-Anlage kriegte einen Kuss aufgedrückt. In Kloten traf man sich. Ja, auch Berner waren mit dabei und man staunte, die waren noch vor uns am Flughafen. Kompliment. Markus Segessenmann (Segi), Lukas Schündler (Lüku), Gabriel Huber (Gabi), Beat Inderbitzin (Bit), Cornelia Porrini (Conny), Roger Burri und unsere Köchin der ersten Woche, Marie-Theres Bucheli (am Gabi sis Schwieger-Mueti, villicht). Die Finair flog uns sicher durch die Lüfte via Helsinki nach Ivalo, von da wir dann weiter mit dem Bus nach Saariselkä fuhren. Vorher mussten wir aber noch lange auf unsere Skis warten. Das Gepäckförderband war abgestellt, und die Skis waren halt eben noch auf einem Wägeli, das halt einfach so vergessen wurde auszuladen. Never mind.

Der Bus hielt in einem verschlafenen kleinen Touristendorf, welches mit einer dünnen Schneeschicht überzuckert war. Das sollte, glaube ich, Winter darstellen. Schiisschalt isch es gsi, mer händ gforä, und händ nöd gwüsst, wo mer de Hütteschlüssel hetet holä müessä. Wir irrten irgendwo im Zeug herum und schlepten unser Gepäck von A nach B und wieder nach A. Als wir endlich in Z ankamen, war niemand traurig. Es war ein schönes Appartement eines Reihenhauses, versehen mit TV, Radio, Waschmaschine, Spülmaschine, Mikrowelle, Sauna, Trockenschrank, genügend Betten und Türen, die nicht ins Schloss passten.

Ja, so trainierten wir dann nach Juris Schlachtplan. Anfänglich mit den Steinskis, weil es wirklich höchstens 5 cm Schnee hatte. Aber in Finnland ist das nicht so schlimm, denn hier weiss man, was die Athleten wollen. So wird halt Schnee geschaufelt. Es wurde wirklich gut gespurt, auch sehr früh, so dass wir das Morgenfooting bereits um 7.00 Uhr auf einer sauber präparierten Loipe absolvieren konnten. Kompliment. Bekanntlich wird es ja im Norden schon recht früh dunkel. Auch das war in Saariselkä kein Problem, denn mit fast 40 km beleuchteter Loipe blieb der Tag auch wirklich Tag, und das sogar die ganze Nacht. Hä? Lange mussten wir nicht warten bis Schnee vom Himmel kam. So konnten wir doch noch unsere neuen Skier über den weissen Pulverschnee gleiten lassen, und das bei Temperaturen von -3 bis -9 Grad.

Finnland ist nicht nur etwas für Trainingsgeile, sondern auch etwas für's Auge. Wir sahen Blondinen, die Nordlichter, Rentiere, einen Schneehasen, Blondinen, viele Bäume und Touristen und ähm, ach ja, Blondinen. Die Abende verbrachten wir mit Kartenspielen, Fernsehen, Hardrock-Musik hören auf Radio Mafia, Sauna und für die Süchtigen

Wussten Sie, dass Reichle & De-Massari...



...einer der bedeutendsten Arbeitgeber im Zürcher Oberland ist?

Tochtergesellschaften hat R&M in Brasilien, Deutschland, Italien, Malaysia, Polen, Singapur, Österreich, Ungarn, Ukraine und in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die Internationalität widerspiegelt sich auch in unserer Kundenliste. Rennommierte, multinationale Unternehmen wie beispielsweise IBM, Henkel, FIAT Alfa Romeo, Roche, Lufthansa, Pirelli vertrauen R&M und unseren Systemlösungen für EDV- und Telekommunikationsverkabelungen.

Attraktive Arbeitsplätze, intensive Mitarbeiterförderung, modernes Management sowie innovative Produkte sind Argumente, welche von unseren Mitarbeitern geschätzt werden.

Join us!

Reichle & De-Massari AG

Binzstrasse 31
CH-8622 Wetzikon
Telefon 01 933 81 11
Telefax 01 930 49 41

www.rdm.ch

R&M

hatte es in einem Hotel einen Sega-Rallye-Computer (Segi lässt grüssen). „Zmitzt drin“ gab es dann einen Köchinnen-Wechsel. Dä Conny sis Mami kam nämlich am Samstag angereist, um Marie-Theres abzulösen, die ihre Sache, genau wie Ursula (Ursi) auch, sehr gut gemacht hatten. Einfach war das auf keine Fall, denn wer kocht schon gerne mit schlecht gereinigten Bratpfannen ohne Schwingbesen, und für sechs hungrige Karhus mit nur zwei mittelgrossen Kochtöpfen. Auch beim Einkaufen wurde ab und zu ins falsche Regal gegriffen. So gab es Lachsmajonäse statt normaler oder Gelierzucker statt Rohrzucker oder Preiselbeeren statt Heidelbeeren. Sonst waren die Mahlzeiten einwandfrei. Dank den 12 kg Teigwaren, die wir aus der Schweiz mitgenommen haben, essen wir noch heute gerne Kartoffeln.

Ja, das war ein kurze Zusammenfassung unseres Trainingslagers, an das wir uns gerne zurückerinnern werden. Ein herzliches Mercischön geht an Sylvia Honegger, die uns die ganze Reise mit Flug und Hütte organisiert hatte. Thanks a lot Juri for your trainingsprogramm. The life isn't got a biscuit. Danke auch den beiden Köchinnen Marie-Theres und Ursi für die feine und abwechslungsreiche Küche. Merci bien à Petrus, qui a apris la neige à Saariselkä. Vielen, vielen und besten Dank an Roger, der diesen super, ja fast überperfekten Bericht freiwillig zu Blatt brachte.



Rest. Schwendi, Bauma

Zobig-Plättli
Bure-Spezialitäten
Schöne Gartenwirtschaft
Grosser Parkplatz



Ob nachem Chrampfe oder Sport
d Schwändi isch de richtig Ort

Dienstag und Mittwoch geschlossen

Höflich empfiehlt sich
Familie A. Keller-Neukomm
Tel. 052 386 11 69

Die Druckerei für:

- Visitenkarten
- Rechnungen
- Numerierungen
- Briefbogen
- Garnituren
- Preislisten
- Couverts
- Vereinsbroschüren



Buchdruck
Offset
Jürg Hess-Vogt

Erikastrasse 4
8632 Tann
Telefon 055 240 24 93

REISEN ... Zur Biathlon-WM nach Oslo

Von Adrian Hollenstein

Am frühen Freitagmorgen, den 18. Februar, trafen mein Vater und ich in Kloten ein. Der Reiseführer Daniel Garbely erwartete uns zusammen mit Katrin und Ernst Abderhalden. Mit der SAS erreichten wir via Kopenhagen den Norden. In Oslo wurden wir am Flughafen von Helena, einer Vertreterin des OK, empfangen. Der Car brachte uns zusammen mit dem Martina Zellner Fan-Club ins Hotel Radisson. Erster Höhepunkt war der Freitagabend, als wir mit der Schweizer Mannschaft hinter Fahnenträger Corsin Rauch bei der Eröffnungsfeier in die Stadthalle einlaufen durften.



Am Samstag, dem ersten Wettkampftag, gelangten wir mit dem Shuttle-Bus ins Biathlonstadion am Holmenkollen. Als erstes besuchten wir die Schweizer Mannschaft im Wachshaus. Danach suchten wir den besten Platz zuoberst im Stadion. Dank der Betreuer-Karte durften wir uns an allen Orten frei bewegen. Ich hatte Glück und konnte der Weltmeisterin Skjelbreid die Hand zur Gratulation geben.

Sponsor
Biathlon-Team SUNIER-BACHTEL:

	Sunier AG
	Mühle
	8344 Bäretswil
	Tel. 01 939 12 51
seit 1936	Fax 01 939 11 66

Nach den beiden WM-Titeln von Skjelbreid und Andrésen strömten die Norwegischen Zuschauer am Sonntag in Scharen zum Verfolungsrennen. Wir gingen wieder zu unserem Stammplatz neben der Königsloge, von wo man das Start- und Zielgelände sowie den Schiessplatz beobachten konnte. Obwohl die Einheimischen am Schiessplatz etwas zurückfielen, war die Stimmung kaum zu überbieten. Letztendlich durfte natürlich auch das Foto mit der Weltmeisterin Magdalena Forsberg nicht fehlen. Nach dem Rennen stand schon ein Taxi bereit, das uns zum Flughafen brachte. Mit den schönen Erinnerungen dieses einmaligen Erlebnisses kehrten wir gesund und munter in die Schweiz zurück.

Zum Schluss möchten wir der Firma Viessmann nochmals recht herzlich danken für die grosszügige Reise. Ebenfalls ein grosses Dankeschön verdienen Daniel Garbely für die tadellose Organisation und die aufgestellte Schweizer Mannschaft für die freundliche Aufnahme.

Herzliche Grüess
 vo de Biathlon
 Juniore W4 z
 Hochfilze.

Mer händ vill Schnee,
 aber s Wätter spiltt
 echli verrudet. Mir händ
 Zäge, Schnee und Sonne,
 des durenand.

Markus Claudio
 Grid Jörg
 S. Amey
 C. Schwarz



SC am Bachtel
 W:&K. Hanselmann
 Blattenbach
 CH-8636 Wald

Sponsor
Biathlon-Team SUNIER-BACHTEL:



Sunier AG
 Mühle
 8344 Bäretswil
 Tel. 01 939 12 51
 seit 1936 Fax 01 939 11 66

Name Keller Vorname ErikaWohnort Zentrum-Nord, 8498 GibswilGeburtsdatum 22. Januar 1966Sternzeichen WassermannBeruf HausfrauLieblingsessen Curry-Geschmuetzeltes und Reis Lieblingsgetränk Roter Wodka mit OrangensaftHobbies Motorradfahren, Schwimmen, Sport allgemeinIm SCB seit 1976 tätig als IO-TrainerinIch helfe gerne im SCB, weil... was Umfeld stimmt.Der schönste sportliche Höhepunkt des SCB ist für mich die vielen Schweizermeister-Titel unserer Athleten.**Das meine ich ..**... zu Reto Burgermeister Sympathisch, bescheiden, ehrgeizig, kämpferisch... zum Projekt Bachtelschanze Sehr gutes Projekt, kann hoffentlich bald realisiert werden.... zur Streetparade Finde ich super.... zum Sommer Ich genieße ihn, wenn er da ist.Ich wünsche dem SCB für die Zukunft alles Gute.

Erika, wir danken Dir für deine ehrlichen Antworten, wünschen dir noch viele weitere fröhliche Stunden in unseren Kreisen und natürlich auch für die Zukunft alles Gute. Und nicht zu vergessen, auch viel Kraft unseren Jungen deinen Humor und deine Freude am Sport weiterzugeben.



Landi

Z O L A

Zürcher Oberland

8 3 0 8 I l l n a u

www.landizola.ch

**Im Zürcher Oberland
verankert –
ein vielseitiges Angebot
für die
ganze Bevölkerung**

- VOLG-Weine
- AGROLA-Tankstellen in Bauma, Hinwil, Hegnau, Ober-Illnau und Fehraltorf
- Heizöl, sauber und preiswert
- Alles für Haus und Garten
- Landwirtschaftliche Produktionsmittel
- Grastrocknungsanlagen und Getreidesammelstellen

Verkaufsstelle Bauma
Telefon 052 386 11 15
Telefax 052 386 15 48

Verkaufsstelle Hinwil
Telefon 01 938 90 80
Telefax 01 938 90 85

Verkaufsstelle Illnau
Telefon 052 355 51 31
Telefax 052 355 51 91

Verkaufsstelle Pfäffikon
Telefon 01 950 12 50
Telefax 01 950 50 37

Was man so alles der Versicherung schreibt (II)

Ganz so trocken, wie man annimmt, ist das Versicherungsgeschäft nicht immer. Missverständliche Formulierungen in den Schadenmeldungen bringen die Versicherungsinspektoren oft zum Schmunzeln.



Der andere Wagen war absolut unsichtbar, und dann verschwand er wieder.



Ich fand ein grosses Schlagloch und blieb in demselben.



Mein Onkel starb letztes Jahr. Es ist müssig, den Versicherungsbeitrag einzutreiben, zumal das Grab von einem grossen Stein verdeckt ist ...



Ich habe so viele Formulare ausfüllen müssen, dass es mir bald lieber wäre, mein geliebter Mann wäre überhaupt nicht gestorben.



Ich habe noch nie Fahrerflucht begangen: Im Gegenteil, ich musste weggetragen werden.



Sie haben meine Verhältnisse nur auf der einen Seite geprüft, ohne meine Kehrseite zu berücksichtigen.



Ich überfuhr einen Mann. Er gab seine Schuld zu, da ihm dies schon einmal passiert war.



Ich übersende Ihnen eine Duplikatsrechnung, die keine Duplikatesrechnung mehr ist, weil ich das Wort „Duplikat“ gestrichen habe.



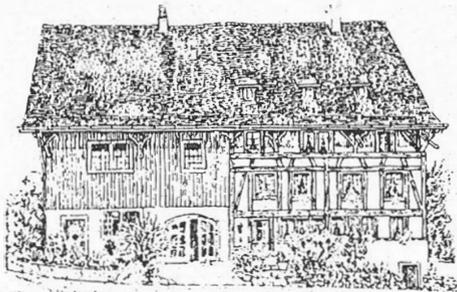
Der Brandschaden ist vermutlich durch achtloses Wegwerfen eines Strassenpassanten entstanden.



Der Mopedfahrer, der am Tatort alles miterlebte, hatte der Fahrerin meines Pkw aufrichtig erklärt, dass er seiner Zeugungspflicht nachkommen wird.



«MÖBEL ALTER MEISTER — MEISTERHAFT RESTAURIEREN»



Sie finden bei uns sorgfältig restaurierte
Bauern- und guthürgerliche Möbel
aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Antiquitäten + Restaurationen

August Böckli
Lehenhof, 8607 Seegräben
am Pfäffikersee
Telefon (01) 932 17 24

**Permanente Ausstellung
auf 3 Etagen**

Montag bis Samstag durch-
gehend geöffnet

Mitglied des
Verbandes
Schweizerischer
Antiquare
und Restauratoren



Clublokal des
FC Wald



Familie De Martin

055 246 13 85

STIFTUNG ... *Curling Schnuppering am 17.3.2000*

von Marianne und Urs Bretschger, ELVIA Versicherungen

Mit einer Tasche vollgepackt mit warmen Kleidern und Turnschuhen trafen wir gegen 18 Uhr bei der Curlinghalle in Wetzikon ein. Fast hätten wir die einleitenden Worte der Organisatoren und unserer Coaches im gemütlichen Clubhaus-Restaurant verpasst. Eine respektable Anzahl von Personen aller Alters- und Leistungsklassen lauschte gespannt und begab sich anschliessend zum gemeinsamen Einturnen in die hochmoderne Halle. Und alle waren dabei froh, sich bewegen zu können – die Temperaturen neben und auf dem Eis waren klar auf der frostigen Seite ...

Vom Hören-sagen wussten wir, dass man in vergangenen Jahren für dieses Jahrestreffen von Stiftung und zugewandten Orten auch schon den Besuch im Zirkus gewählt hatte. Ob sich wohl der organisierende Felix Vontobel bewusst vorgenommen hatte, dieses Jahr anstelle von bloss passivem Zirkus-Genuss für einmal aktive Clownereien der Teilnehmenden auf Eis in den Vordergrund zu rücken?

Die vier Instrukturen liessen, gerade mit uns (grösstenteils) AnfängerInnen und bei den kühlen Temperaturen, konsequent nichts anbrennen. Genaue Anweisungen gingen der Erlaubnis voran, überhaupt das Eis betreten zu dürfen: Wie ist der Besen zu halten, an welchen Schuh soll die Gleitsole aus Teflon montiert werden, und welchen Fuss muss man zuerst aufs Eis setzen, um das Sturzrisiko in Grenzen zu halten? Schon diese Vorbereitungen zum ersten Curling-Erlebnis waren amüsant, und die allgemeine Spannung nahm stetig zu.

Endlich aufs Eis! Auf der Teflonsole gings wie auf dem Trottnet über die glatte Unterlage, wobei die meisten froh waren, sich mehr oder weniger locker (und völlig cool) am Besen halten zu können. Mir kamen Erinnerungen an meine ersten Gehversuche mit Skatingskis auf hartgefrorener Unterlage in Davos – auch damals diente der 1:1 Rhythmus nicht wirklich der Beschleunigung, sondern in erster Linie der Gleichgewichtskontrolle mit Hilfe der Stöcke! Zurück nach Wetzikon: Kaum waren die ersten Erfahrungen gemacht, lernten wir auch gleich, wie der Stein am besten zu setzen ist, mit welchem Drehmoment er sich optimal um etwelche Hindernisse herummanövrieren und mit welcher Besentechnik er sich richtungsmässig stabilisieren lässt.

Nach einigen Probeversuchen, die Steine im farbig markierten, kreisrunden „Haus“ am anderen Ende der Bahn zu platzieren, kam es dann rasch zum grossen und alles entscheidenden Wettkampf. Dieser sollte genau nach den offiziellen Regeln ablaufen, und so wurden schon fast professionell Teams gebildet und Funktionen zugewiesen. Noch ein letztes, kurzes Händeschütteln, und „Guet Stei“ im eigenen Team, „es schöns Spiel“ mit wohlmeinendem Unterton den Gegnern.

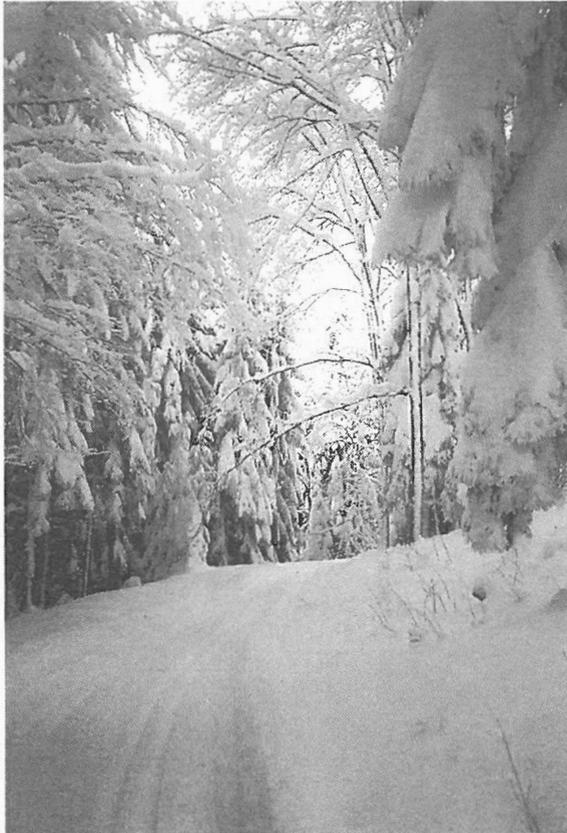
Es kam wie es kommen musste: Trotz absolut präziser Arm- und Handzeichen der Skips und bereits sehr gekonnter Stoss-, Schiebe- und Dreh-Techniken der CurlerInnen wollten die Steine oft weder die Richtung noch die Länge einhalten, die ihnen zugedacht waren.

Da nützten selbst akrobatische Bauchlandungen und wirbelnde Besenarbeit häufig nichts mehr (immerhin gab Letzteres etwas warm!).

Beim gemütlichen Teil in der Curlerstube kam dann allmählich das Gefühl wieder in die klammen Finger zurück, und schon wurden auch die ersten „Curling-Heldentaten“ zum besten gegeben. Die Siegermannschaften luden, wie das in Curlingkreisen offenbar Brauch ist, die unterlegenen Teams zum verdienten Apero ein, bevor es beim anschließenden feinen Nachtessen in der Curlerstube noch lange um Curling, Ski nordisch und Gott und die Welt ging.

Übrigens, die Moral von der Geschichte: Wir haben sympathische Leute kennengelernt, überdies war die sportliche Horizonterweiterung sehr interessant. Und der Muskelkater ist nach einigen Tagen auch wieder abgeklungen.

Herzlichen Dank, wir haben es sehr genossen.



THEMA ... Mentales Training im Skiclub

Von Dani Biedermann

Mentales Training im Skiclub

Mentales Training ist für die meisten Sportler kein Fremdwort. Viele haben schon etwas von mentalem Training (MT) gehört oder gelesen. Obwohl das theoretische Wissen vorhanden ist, wird es in der Praxis relativ wenig eingesetzt. Die Vorkenntnisse über MT waren bei unseren Athleten schon relativ gross, da sie 1997 an fünf Abenden im Rahmen eines Einführungskurses von Dr. Guido Schilling, einen recht tiefen Einblick in die mentalen Trainingsmethoden erhielten. Im vergangenen Jahr hatten wir nun das Glück, dass eine Studentin von Guido Schilling an der Bewegungs- und Sportwissenschaften der ETH Zürich eine Semesterarbeit über "mentales Training in der Sportpraxis" geschrieben hat. Zu diesem Zweck wurden die verschiedenen Anwendungsbereiche und Gestaltungsmöglichkeit des MT in monatlichen Trainingseinheiten aufgezeigt und besprochen. Das Ziel war den Athleten zu zeigen, wie mit MT umgegangen werden kann, wie es richtig angewendet wird und wo Schwerpunkte zu setzen sind.

Das ganze sollte nicht nur theoretisch besprochen, sondern gleich in die Praxis umgesetzt werden können. Konkrete Probleme wurden zusammen diskutiert und Lösungen gesucht. Ein wichtiger Punkt war auch, mit den Athleten zusammen über längere Zeit mental zu trainieren und sie zu motivieren, die verschiedenen mentalen Trainingsmöglichkeiten im täglichen physischen und psychischen Training auszuprobieren, Erfahrungen damit zu sammeln und so jedem einzelnen die Möglichkeit zu geben, herauszufinden, mit welchen Methoden er persönlich am besten arbeitet.

Um einen kleinen Überblick über diese Arbeit zu geben möchte ich hier die Zusammenfassung aus der umfangreichen Semesterarbeit abdrucken.

Mentales Training in der Sportpraxis, eine Semesterarbeit von Monika Biedermann.

Kapitel 6. Zusammenfassung

In dieser Arbeit geht es darum jugendlichen Athleten (Langläufer, Nordisch Kombinierte und Biathleten) in das Thema des MT einzuführen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich unter fachkundiger Betreuung intensiv mit diesem Thema auseinander zu setzen. Die meisten Athleten hatten einige Zeit zuvor einen Einführungskurs in das MT besucht. Es geht daher nun nicht mehr primär darum, ihnen die Methoden und Techniken von Grund auf beizubringen, sondern sie anzuleiten, sie zu unterstützen und ihnen mit Tips zur Seite zu stehen. Zu diesem Zweck wurde ca. einmal monatlich ein halbstündiger Kurs durchgeführt. Die Athleten wurden aufgrund ihres Alters und der von ihnen betriebenen Sportart in Gruppen von ca. 6 Sportler eingeteilt. Jeder Anlass wurde unter ein bestimmtes Thema gestellt, welches ausführlich erläutert und besprochen wurde. Die

Sportler hatten auch die Möglichkeit, ihre Probleme in der Gruppe zu besprechen. Sie wurden gleichzeitig mit konkreten Aufgaben konfrontiert und angehalten, diese in ihren Alltag einzubauen.

Die behandelten Themen wurden wie folgt gewählt:

Definition und Aufbau des mentalen Trainings. In diesem Teil wurde kurz repetiert, wie der hierarchische Aufbau des MT aussieht, was genau unter MT verstanden wird und wo die Prioritäten zu setzen sind. Die verschiedenen Techniken werden durchgegangen und diskutiert.

Logbuch schreiben. Dieses Logbuch oder Tagebuch sollte zur besseren Selbstkontrolle im MT beitragen. Zum einen kann die Woche damit geplant werden, und zum anderen kann hinterher kontrolliert werden, ob die gesteckten Ziele sowohl im Bezug auf das MT als auch auf das physische Training erreicht wurden. Sehr hilfreich kann es auch sein, Gefühle und Emotionen darin festzuhalten, um sich so besser kennen zu lernen und dadurch eine bessere Selbstkontrolle zu erlangen.

Die Selbstkontrolle ist eine wichtige Voraussetzung für das nächste Thema: der ideale Leistungszustand (ILZ). Es wurde besprochen was unter dem ILZ verstanden wird und wie man ihn erreicht. Der ILZ ist eine Voraussetzung um persönliche Bestleistungen zu erbringen.

Schwächen erkennen und beheben ist ein weiterer wichtiger Punkt. Man muss bereit sein, sich seinen eigenen Schwächen zu stellen und anschliessend lernen, wie damit umzugehen oder besser noch, wie man sie beheben kann.

Weiter wurde besprochen, was kurz vor dem Start abläuft oder ablaufen sollte. Wie verhält man sich am besten vor dem Start und wie kann man sich in letzter Minute noch gut auf den Wettkampf vorbereiten. Die Zeit kurz vor dem Start kann einen entscheidenden Einfluss auf das Rennen haben. Nur mit der richtigen Einstellung, dem richtigen Gefühl und dem richtigen Spannungszustand kann ein gutes Resultat erzielt werden.

Etwas vom wichtigsten ist das Ziele setzen. Man sollte sich schon vor Beginn der Saison langfristige Ziele stecken. Jede Saison sollte aber auch mittelfristige und kurzfristige Ziele enthalten. Es ist wichtig, sich vor jedem Rennen, ja am besten vor jedem Training, ein Ziel zu setzen. Man sollte sich genau überlegen, was man erreichen möchte und wie man es erreichen möchte. Ein Training oder ein Rennen ohne Ziel macht wenig Sinn.

Nicht zu vergessen ist das Thema Stress und Erholung. Vor allem während der Saison sind die Belastungen gross, die Erwartungen hoch und der Druck enorm. Diesem Stress sollte unbedingt eine vergleichbar grosse Erholung gegenüber stehen. Die Erholung sollte mindestens so gut geplant werden wie das Training. Der Gefahr eines Übertrainings oder eines Leistungseinbruchs während der Saison kann so entgegengewirkt werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Erfolg dieser Arbeit zwar schwer abzuschätzen ist und vor allem kaum messbar, dass das grosse Interesse seitens der Athleten, das aktive Mitarbeiten und das mehr oder weniger grosse Einbauen des MT in den Alltag, aber als gutes Resultat gewertet werden kann. Jeder der auch nur einen kleinen Schritt in Richtung MT tut, hat mindestens für sich einen Erfolg verbucht und das war das eigentliche Ziel dieser Arbeit.



Sport treiben, gesund bleiben

*Egli Mosterei + Getränke
Gastro- und Hauslieferdienst*



Schützenstrasse 6, 8636 Wald
Tel. (055) 246 11 32
Fax (055) 246 12 61

*Egli's Getränke-Egge Wald
Abholmarkt*

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30-11.30 / 13.30-18.00
Sa durchgehend 7.30-15.00

*Nach em Lauf muesch Di nüüd lang bsinne,
mir träffed eus im*

Restaurant

Fröhlich *inne!*

*Familie Elsbeth und Oskar Eberle
Telefon (055) 246 14 51*

VORSTAND... *Jugendvertreter im Vorstand*

Von Cyrill Gross

Sinnvolle Einbindung der Jugend im Club oder unnötiger Beisitzer?

Vor dreieinhalb Jahren wurde die Idee einen Jugendvertreter in den Vorstand des Skiclubs zu wählen geboren. Ich habe mich damals für diesen Posten zur Verfügung gestellt und wurde an der GV im Frühjahr 1997 in den Vorstand gewählt. Im April werde ich 20 und erreiche damit das für den Jugendvertreter geltende Höchstalter, Zeit also, um eine Bilanz zu ziehen.

Das Ziel des Jugendvertreters ist, das Anliegen und die Ideen aus den Reihen der Jugendmitgliedern des Clubs in den Vorstand eingebracht werden. Die Frage, die ich mir nach den drei Jahren im Vorstand stellen muss ist klar: habe ich dieses Ziel erreicht? Die Antwort darauf fällt mir nicht leicht. Auf der einen Seite habe ich sehr viel davon mitbekommen, was hinter den Kulissen des Skiclubs abgeht, und was für ein grosser Aufwand notwendig ist, dass der Karren Skiclub am Bachtel, der mir eher wie ein Lastwagen als wie ein Karren vorkommt, läuft. Bei einigen Entscheidungen, die für die weitere Zukunft des Skiclubs von Bedeutung waren, hatte ich die Chance meine bedenken zu äussern, zusätzliche Ideen einzubringen und mitzubestimmen, in welche Richtung der Lastwagen SC Bachtel weiterfährt. Diese Möglichkeiten der Mitsprache und der Einblick in den Hintergrund des Clubs waren für mich sehr gute Erfahrungen.

Auf der anderen Seite muss ich mich aber auch fragen, ob ich als Jugendvertreter wirklich das gebracht habe, was wir uns vor drei Jahren von diesem Posten erhofft hatten? Diese Frage kann ich alleine nicht zu hundert Prozent beantworten. Die Erwartungen die ich selbst hatte, habe ich erfüllt. Ob ich aber die Erwartungen der Initianten dieser Idee erfüllt habe, kann ich nicht sagen. Alles in allem ziehe ich eine positive Bilanz über diese drei Jahre Vorstandszugehörigkeit. Ich konnte während dieser Zeit die eine oder andere Idee im Vorstand einbringen und, soweit es meine Freizeit zulies, auch die eine oder andere Aufgabe annehmen.

Nun bin ich am Ende meiner Zeit im Vorstand angekommen und bin auf der Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin für diesen Posten. Ich hoffe, dass ich an der GV eine geeignete Person präsentieren kann, die keine Probleme hat, vor einem vollen Saal an einer GV ein paar Worte zu sagen und die mit guten Ideen mithilft, den SCB-Lastwagen sicher durch die Zukunft zu lenken. Der zeitnässige Aufwand des Jugendvertreters ist zum Glück nicht übermässig gross, da der Jugendvertreter selber aktiv im Renngeschehen dabei ist und das Training Vorrang hat.

ZAPPEN ... Sieg im Schweizer Cup-Final

zur Person:

Name:	Patrick Häslar
Geburtstag:	22. Juni 1976
Autogrammadresse:	am Bach 19, 8637 Laupen
Club:	UHC Laupen
Position:	Verteidiger
Funktion:	Schiedsrichter
Beruf:	Kaminfeger
Zivilstand:	ledig, aber in festen Händen
Hobbies:	Sport allgemein, Töff fahren

Wir gratulieren ganz herzlich zu eurem Schweizer Cup-Pokal im Kleinfeld-Unihockey. Ihr habt die favorisierten Vipers Innerschwyz mit 11:10 nach Verlängerung im Berner Wankdorf geschlagen.

Habt Ihr kräftig gefeiert?

Jein. Es gab zwar einen Empfang im Restaurant Sonne, aber die meisten waren viel zu müde, um richtig zu feiern. Eventuell wird in nächster Zeit eine Cupsieger-Feier stattfinden, wo auch ein Film vom Match zu sehen wäre.

Ihr habt im Kleinfeld-Hockey gewonnen. Was ist der Unterschied zu Grossfeld-Unihockey?

Beim Kleinfeld: 3 Feldspieler und Goalie. Beim Grossfeld: 5 Feldspieler und Goalie. Und auch die Grösse des Feldes ist unterschiedlich.

Könntet Ihr zu Grossfeldhockeyanern werden?

Ja. Aber Momentan nicht unser Ziel. Wir müssten ein grösseres Spielerpotenzial haben. Meiner Meinung nach wird irgendwann das Kleinfeld-Unihockey verschwinden. Die kleinen Dorfmannschaften werden fusionieren.

Wieviel trainiert Ihr?

Die 1. Mannschaft trainiert im Winter zweimal wöchentlich in der Halle, im Sommer zweimal Halle und einmal im Freien Kondition zu Fuss.

Wir haben gelesen, dass Du den Rücktritt gibst. Du bist doch im besten Alter. Warum?

Ja. Aber nur aus der 1. Mannschaft. Ich möchte mit dem Training etwas zurückstecken, den guten Junioren Platz machen und mich beruflich weiterbilden. Die 2. oder 3. Mannschaft werde ich aber sicher verstärken.

Euer Club besteht noch nicht so lange. Gründungsjahr?

1992

Wer hatte die Idee, ihn ins Leben zu rufen?

Im Turnen für jedermann haben wir Fussball oder Unihockey gespielt. In dieser Zeit war unsere Sportart ein grosser Boom. Mein Bruder Björn hat seine Vision dann verwirklicht und amtierte äuch 3 Jahre als Präsident.

Was ist euer nächstes Ziel?

Auf dem Boden bleiben und so weiterspielen. Die Jungen in die 1. Mannschaft integrieren. Für mich, wenn ich in der 2. Mannschaft spiele, den Sprung mit ihr in die 1. Liga schaffen.

Die 1. Liga ist übrigens die höchste Kleinfeld-Spielklasse. Wie steht ihr in der Meisterschaft?

5. Schlussrang, 4 Punkte hinter dem 1.

Von wann bis wann dauert diese?

Von Anfangs Oktober bis Ende April.

Habt ihr Sponsoren?

Ja. Einige Walder Geschäfte unterstützen uns. Ebenfalls haben wir ein sogenanntes Tor-sponsoring. Aber ein richtig grosser Sponsor fehlt uns schon.

Kann man in der Schweiz von Unihockey leben?

Nein. Auch weltweit nicht. Zum Beispiel die guten Schwedischen Spieler hier in der Schweiz bekommen einen guten Job und eine Wohnung angeboten, aber als Profi spielen auch sie nicht.

Habt ihr viel Nachwuchs?

Ja und Nein. Da der Boom etwas vorbei ist, müssen wir wieder mehr Werbung machen, um die Jungen für unseren Sport zu interessieren. Aber unser Erfolg hilft nun sicher auch sehr dabei.

Wie überzeugt ihr sie, euren Sport auszuüben?

Durch gute Resultate von allen Mannschaften.

Habt ihr auch eine Damenmannschaft?

Ja. Eine Mannschaft in der 2. Liga.

Konnte schon mal ein Spieler eures Clubs in eine höhere Spielklasse gelangen?

2 Spieler bekamen Angebote, einer eben am Cup-Final sogar eines für die Nati. Sie werden aber eher im Club bleiben. Wir haben einen riesen Zusammenhalt und eine super Kollegialität.

Freust Du Dich über die baldige Realisation der Schulsporthalle?

Ja. Sicher. Jeder Walder Sportler freut sich darauf.

Was bringt euch das?

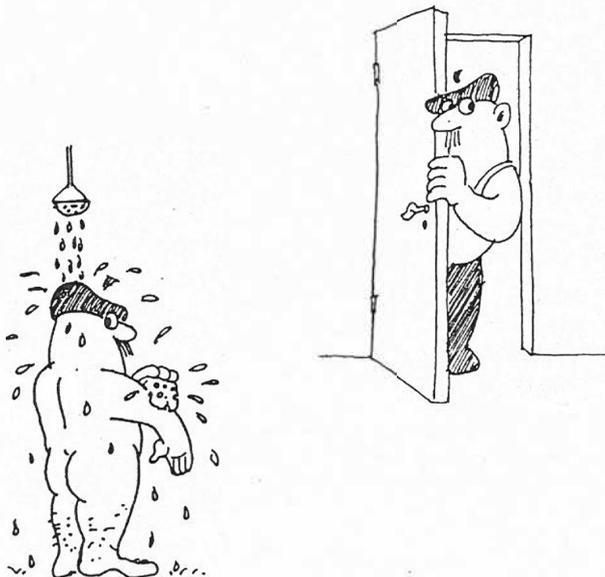
Vor allem bringt uns dies Heimspiele. Diese sind sehr wichtig für uns, denn die Zuschauer auf unserer Seite haben bisher immer etwas gefehlt. Unsere „Heim-Matches“ fanden und finden bis zur Eröffnung in Rüti, Jona oder Hittnau statt.

Wir werden auch mehr Möglichkeiten haben, unsere Trainings zu gestalten.

Wenn wir mehr Hallenplätze zur Verfügung haben, könnten wir von 3 auf 4 Männermannschaften aufstocken.

Besten Dank für das Gespräch. Wir wünschen dir und deinem Club alles Gute für die Zukunft!

Die Redaktion



SPENDEN ... *Unser Sponsor feiert Jubiläum*

Von Alfred Suter

Das Baugeschäft Josef Rava in Wald feierte das 20 Jahr-Jubiläum



Im Jahre 1979, zu einer Zeit als sich das Baugewerbe in Wald in einer soliden Verfassung präsentierte, löste sich der damals 30-jährige Josef Rava beruflich von seinem langjährigen Arbeitgeber, dem Baugeschäft Bruno Usseglio in Laupen. Sein Startkapital waren ein Occasions-Lieferwagen, handwerkliche Fähigkeiten und einige gute Ideen. Im Cheminéebau entdeckte Rava vor 20 Jahren eine Marktlücke.

„Heute würde ich am liebsten alle Cheminée's wieder herausbrechen und die attraktiven Schweden-Oefen installieren“, meint der geschäftstüchtige Josef Rava teils aus Überzeugung, aber auch aus wirtschaftlichem Hintergrund. Zu Beginn der acht-ziger Jahre war es anders, Cheminée's waren Mode und gehörten zur Standardausrüstung im Neubau von Herrn und Frau Schweizer.

„Dies erkannte ich und wollte die Marktlücke nutzen“. So folgte der Umzug mit seiner Gattin und den beiden Kindern an den ersten Geschäftssitz mit Magazin in die Liegenschaft Steiner im Willi in Laupen. Die Zuverlässigkeit und das seriöse Handwerk des Maurers wurde ihm sprichwörtlich in die Wiege gelegt. Vater Louis Rava, zusammen mit den Eltern und seinen 3 Brüdern um die Jahrhundertwende vom Comersee ins Zür-

Albert Kuster



Rütistrasse 17
8734 Ermenswil

Tel. G 055/282 12 37
Tel. P 055/282 19 21
Fax 055/282 13 18

Strassen+Tiefbau

SCHOCH + HIRZEL AG

8330 Pfäffikon ZH 8497 Fischenthal

01 950 38 38

055 245 18 28

*Besuchen Sie den
Skilift Fischenthal*

055 245 13 27



cher Oberland gekommen, verschaffte Sohn Josef bei „seinem“ Arbeitgeber, dem Baugeschäft Strehler in Wald mit damals zeitweise 60 Mitarbeitern, gleich auch die Lehrstelle.

Ohne Weiterbildung geht auch im Baugewerbe nichts

Wanderjahre folgten ebenso wie die militärische Ausbildung und grössere gesellschaftliche Engagements, von denen die 12 Jahre als Primarschulpfleger herausstechen. Unter Rava's Aera wurden bezeichnenderweise alle Schulhäuser in und um Wald aus- und umgebaut. Cheminée's gab es jedoch in den Schulzimmern keine zu installieren. Mit dem Einzug des Computers in alle Berufsbereiche ergaben sich für den innovativen Maurer und Geschäftsmann neue Herausforderungen. Trotzdem blieb Rava stets auf dem Boden der Realität und beschäftigte in den ganzen 20 Jahren trotz gutem Geschäftsgang höchstens 2 Mitarbeiter. Der Geschäftssitz wurde mittlerweile näher nach Wald verlegt. Was lag näher, als sein Elternhaus an der Chefstrasse zu diesem Zwecke herzurichten. Ausgeführt wurden in all den Jahren grundsätzlich alle Arbeiten, die ein gelernter Maurer anzubieten hat: von der einfachen Gartenmauer bis zum grossen Umbau von Liegenschaften. Cheminée-bauten ergänzten sein Sortiment und Rava bezeichnet diese als seine Lieblings-aufträge. Dank den gepflegten Beziehungen zum Baugeschäft Usseglio konnte man sich gegenseitig aushelfen in Sachen Personal und Arbeitsvolumen.

Ein Herz für die Jugendförderung im Sport

Baumeister und Cheminéebauer Josef Rava verzichtete im Jubiläumsjahr 1999 auf die Ausrichtung von Kundengeschenken. „Gute Arbeit und ein omnipräsender Service bringt meinen Kunden mehr.“ Als leidenschaftlicher Langläufer unterstützt er statt-dessen die ihm ans Herz gewachsene, vorbildlich betriebene und erfolgreiche Jugend- und Breitensportförderung des Skiclub am Bachtel. Präsident Walter Hanselmann durfte kürzlich aus den Händen des bekannten Walder Unternehmers einen erfreulichen Check für die Clubkasse entgegennehmen.

SCHANZE... Gedicht über's Hüttli für's Holz

Von Franz Kunz

Ja lueg au do,
was tuet dänn neui näbed dä Schanzä stoh!

En super Understand für jung und alt,
aber alles schön dä Reihä no.

En Blätz Tännli, chli und gross,
wär tuet dänn äntli useholzä bloss.

Einigi Chrischtbäumli mtüend s'Läbä loh,
i villä Stubä tüend diä Bäumli a dä Wiänacht stoh.

Dä Menzi Muck, Ruedi Zumbach mit sim Trax,
macht en fascht topfebene Platz.

Im Amsläholz tuet ä Motorsagä knarrä,
dä Amsläpuur Ruedi tuet umsägä vill Holz für Pföschtli und Sparrä.

Schindä ohni Maschinä, das isch än Chrampf,
das muess dä armi Franz.

Dä Stalder Rolf, sälbständigä Zimmermaa,
fangt a däm schönä Bouwerch aa.

Föif Tag tuet er elei schaffä,
das sind mini Feriä, seit er glassä.

Dä Jürg tuet en am Fiiröbig understützä,
dä Zimmermaalehrling tuet das als Schuelstoff benützä.

D' Sagärei Kuster vo Ermenswil
duet spändä für's Dach no Brätter vill.

Dä fascht Murermeischer Stalder Markus
macht mit Teer äs richtigs Dach drus.

Euisä Mesmer Ruedi, dä Schanzästromer,
ziät neui Dröht i mit vill gjommer.

Euisärä Holzunderstand isch bereit,
jetzt isch Holzä agseit.

Dä Oberförschter Hess
zeichnet im Schiclubwald Schlagholz a nach Gsetz.

dä ander Schiclubförschter Hano,
sagt jetzt um diä Eschä und Tannä (o).

Diä zwe Ruedi, diä Panoramaloipäbetrieber,
tüend abeschleikä diä schwerä Kaliber.

S' Spaltä hät wieder dä Amsläpuur übernoo,
was hät dä scho alles für dä Schiclub too.

Au dä Herzig Marcel schaffet mängi Stund,
s' Ufrumä isch dä Grund.

Dä Hollestei Ueli, euisä schtärschti Maa,
lömmer a diä schwerschtä Sachä dra.

Mit sim Tera tuet er umeruechä,
öppenemol tuet er sicher heimli Fluechä.

Drü Fahnästangä gänd dä Hüttli d'Ehr,
wänn's Schwizerchrüz flatteret, so freuit sich dä Schanzäschef sehr.

Alles isch wieder im Frondienschent entstandä,
dä Grillunderbou hät us em Vorjahr bestandä.

Es fehlt nur no än schönä Roscht,
wo'n euis nüd choscht.

Vielleicht hät öpper mit euis erbarmä,
mir würdet ihn empfangä mit offene Armä.

Bosserd Köbis Tisch,
wiä agmässä er für das Hüttli isch.

Dankä für diä Spänd vo eui,
und dankä, dass ihr euisem Schiclub blibed treui.

Ja, dä Schiclub hät äs Bischu meh,
vill Aläss hät das Hüttli au scho gseh:

- Ä Sitzig Summerkombination
- Erscht Auguschtfer
- Äs Taufiässä
- D' Iweihig mit eme tollä Zmorgä-Buffer

- Au zwei jungi Verliebtä hät me scho gseh
schmusä im Eggli
- D' Einsiedler- und Nordoschtschwizer-
Springer händ sich drunter verpflägt
- und villäs meh.



IHR KLEINBAUUNTERNEHMEN

BURGERMEISTER AG

STEINWIESSTRASSE 19

8330 PFÄFFIKON / ZH

TEL. 01/950 36 54

FAX 01/951 08 64

NATEL 079/663 24 34

HAUSPLÄTZE

NEUBAU

GRABARBEITEN

AUSBESSERN

ENTWÄSSERUNGEN

REPARIEREN



Confiserie
Honegger

Wald ZH

055/246 13 18

Ihr Steuer-Doktor



tirega consulting ag

steuern · buchführungen · unternehmensberatungen

055 246 62 63

Rolf Scherrer · Erika Bosshard (Partner)

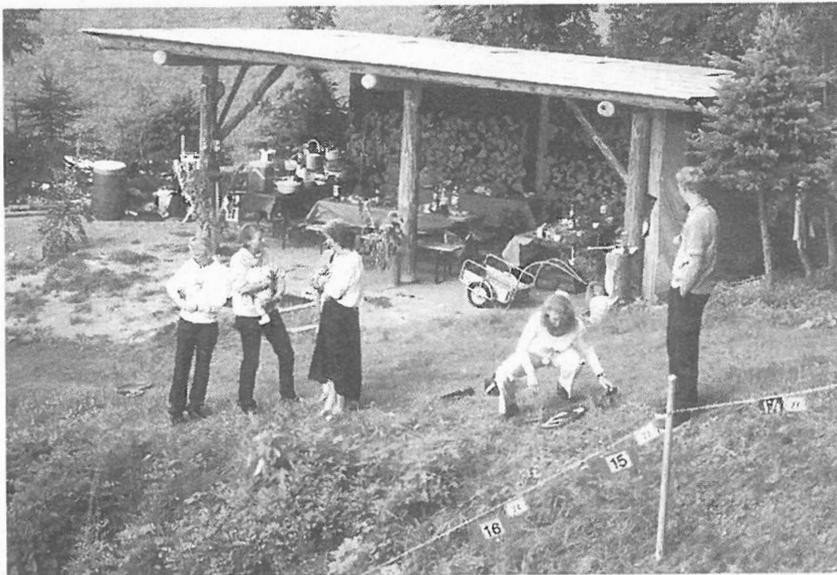
Rütistrasse 2 · 8636 Wald ZH



www.treuhandpartner.ch

STV USF

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes



Anmerkung der Redaktion:

Wer hät scho lang a däm Hüttli umägschtudiert
und dänn eifach emol betoniert,

wer hät das Bouwerch voratribä,
und am Hunderterclub ä Rächnig gschribä,

wer duät dänn gschaftt, aber zfriedä, uf äm Bänkli sitzä,
gäll Franz, au wägä schönä Traum muess mer schwitzä!

Dankä für din Isatz!

CHAPEAU ... *Medaillen unserer Athleten*

Weltmeisterschaften

Gold	Ski-OL Staffel, Junioren CISM	Boris und Remo Fischer Reto Burgermeister
------	----------------------------------	--

Schweizermeisterschaften

Gold	Verfolgung Herren Nordische Kombination Herren Biathlon Damen Sprint Junioren 15 km Jugend Nordische Kombination JO II Staffel 3 x 10 km Junioren	Reto Burgermeister Urs Kunz Anja Burgermeister Remo Fischer Thomas Suter Marco Gerber R. Burri, R. Fischer, R. Inderbitzin
Silber	Nordische Kombination Mini JO	Christian Zumbach
Bronze	15 km Damen 30 km Junioren Nordische Kombination JO III	Nathalie Kessler René Inderbitzin Michi Hollenstein

Wir gratulieren herzlich!!!

Meldung nach Redaktionsschluss eingetroffen

von Doris Stalder

Die Freude ist riesig.

Die Nachricht hat bei uns eingeschlagen wie eine Bombe. Urs Kunz ist Schweizermeister in der Nordischen Kombination. Es gibt niemanden, der ihm das nicht von Herzen gönnt. Den er gab nochmals alles. Sein **letzter** Sprung war gut. Mit nur 41 Sekunden Rückstand auf den Führenden lag er an 5. Position. Und er überholte sie alle. Dies ist sein erster Titel bei den Senioren. Endlich.

Was, sein **letzter** Sprung?, werden sie denken. Ja. Die Kombinierer-Karriere mit einem SM-Titel abzuschliessen war das, was sich Urs gewünscht hatte. Trotzdem sind wir etwas traurig. Wir werden seine rekordverdächtigen Aufholjagten sehr vermissen. Ein kleiner Trost für uns: Er wird mit seiner sportlichen, ehrlichen Art bestimmt noch lange unserem Club erhalten bleiben.

Urs, wir gratulieren dir ganz herzlich, und wünschen dir für deine Zukunft nur das Beste.

 *Im nächsten Ski werdet ihr alles ausführlich über seine Karriere, seine Pläne und so weiter nachlesen können.*

VERANSTALTUNG ... 11. Züri Oberländer Duathlon

Von Werner Brunner

Ziemlich euphorisch habe ich im letzten „Bachteler Ski“ von Aufbruch in neue Dimensionen, von Organisation der Duathlon-Europa- oder -Weltmeisterschaft geschrieben. Das OK hat sich nun aber an seiner ersten Sitzung zur 11. Austragung durch Mehrheitsentscheid für eine Redimensionierung des Anlasses ausgesprochen. Aus Kostengründen wird man, sicher einmal für dieses Jahr, auf den ETU Europacup verzichten. Da sich auf nationaler Ebene die Alpina-Versicherung als Hauptsponsor ebenfalls zurückgezogen hat, wird sich optisch einiges verändern.

Der Schweizerische Triathlon-Verband hat in Eigenregie den Swiss Duathlon Cup 2000 als Ersatz für den Alpina-Cup ins Leben gerufen. An dieser Serie beteiligen wir uns selbstverständlich. Dies sichert uns zumindest die Teilnahme der nationalen Elite zu. Ob wir dank gutem Ruf als Organisator oder dank guter persönlicher Beziehungen auch diesen oder jenen ausländischen Athleten an den Start locken können, wird sich zeigen.

Statt des bisherigen Plausch-Duathlon beteiligen wir uns neu an der tri Mini-Serie 2000. Mit diesem Wettkampf bieten wir erstmals auch der Jugend (Jahrgänge 83-86) eine eigene Kategorie an. Schon seit einiger Zeit haben wir im OK die Meinung vertreten, dass wir mit dem Einbezug von jüngeren Teilnehmern einem Bedürfnis entsprechen könnten. Wir erhoffen uns jetzt daraus ein positives Echo und viele neue Wettkämpfer. Der SCB wird mit seiner starken Jugendbewegung sicher wieder einiges zum Erfolg beitragen.

Eines hat sich das OK für die „redimensionierte“ Ausgabe des Züri Oberländer Duathlons fest vorgenommen: Die 11. Austragung soll wie bisher von der Qualität her absolut top sein. Wer die „Macher“ hinter diesem Versprechen kennt, weiss, dass dies keine leeren Phrasen sind. Zu dieser Top-Organisation gehört weiterhin das traditionelle Duathlon-Fäscht am Samstagabend sowie der letztes Jahr eingeführte „Puure Zmorge“ am Sonntag. Man braucht es nicht speziell zu betonen, dass am Wochenende vom 17./18. Juni wiederum jede hilfreiche Hand aus dem Skiclub willkommen ist. Wir zählen auch dieses Jahr wieder auf dich, sei es als Helfer oder als Teilnehmer oder auch... als beides.



Züri Oberländer
11. DUATHLON
18. Juni 2000 · Wald ZH

- Veranstalter** Ski-Club am Bachtel, 8636 Wald
- Informationen** Anita Manser, Werkstrasse 21, 8636 Wald
Tel. 055 / 246 28 53 FAX 055 / 246 37 15
- Anmeldeschluss** 20. Mai 2000 / Nachmeldungen möglich, sofern ein Startplatz vorhanden ist.
Anmeldung Nur mit vordrucktem Einzahlungsschein / *Kategoriennummer eintragen.*
Abmeldung Rückerstattung des Startgeldes nur mit Arztzeugnis.
- Teilnehmerzahl** Max. 550 TeilnehmerInnen (nach Eingang der Einzahlungen).
Versicherung Sache der TeilnehmerInnen - der Veranstalter lehnt jede Haftung ab.
- Start und Ziel** Sportplatz Laupenstrasse, 8636 Wald
Zeltmessung Erfolgt durch Datasport. Persönliche Chips sind nicht zulässig.

Wir freuen uns auf deine Teilnahme !

Unser grosses **Duathlon-Fäscht** geht am Samstagabend
17. Juni 2000 ab 20.00 Uhr über die Bühne.
Am Sonntagmorgen ab 08.00 Uhr **Brunch** im Festzelt.



Zürcher
Kantonalbank

Ein Ehepaar war an eine Halloweenparty eingeladen. Die Frau hatte jedoch starke Kopfschmerzen und sagte ihrem Mann, dass er alleine an die Party gehen solle. Eigentlich wollte er, dass sie mitkommt, aber am Ende beschloss er, doch alleine zu gehen. Die Frau nahm eine Schmerztablette und legte sich ins Bett.

Nach einer Stunde wachte die Frau auf; die Kopfschmerzen waren weg. Da es noch nicht spät war, beschloss sie, an die Party zu gehen. Da ihr Mann ihr Kostüm nicht kannte, stellte sie sich vor, dass es lustig sein könnte, ihren Mann ohne dessen Wissen zu beobachten.

Schon kurz nachdem sie auf der Party angekommen war, entdeckte sie ihren Mann auf der Tanzfläche. Er liess keine Gelegenheit aus, mit Frauen zu tanzen, sie anzufassen und zu küssen. Sie schlängelte sich zu ihm und machte ihn ziemlich eindeutig an. Sofort ging er darauf ein. Sie liess ihn gewähren, denn sie war ja seine Ehefrau.

Schliesslich flüsterte er ihr ein eindeutiges Angebot ins Ohr. Sie stimmte zu und so verzogen sie sich ins Auto und hatten Sex miteinander. Kurz vor der Demaskierung um Mitternacht verabschiedete sie sich, ging nach Hause und versorgte das Kostüm. Gespannt wartete sie im Bett auf ihn.

Als er nach Hause kam, fragte sie ihn, wie die Party gewesen sei. Er antwortete: Ach, nichts Besonderes. Du weisst ja, wenn Du nicht dabei bist, kann ich mich sowieso nicht recht vergnügen.

„Hast Du viel getanzt?“, fragte sie ihn. Er: „Nein, kein einziges Mal.“ Als ich angekommen bin, habe ich Peter, Thomas und einige andere Kumpels getroffen. Wir haben uns ins Hinterzimmer zurückgezogen und den ganzen Abend Poker gespielt.

Aber Du wirst nicht glauben, was dem Typen passiert ist, dem ich mein Kostüm ausgeliehen habe

WETTKAMPF ... *EWZ. Gigathlon*

Von Urs Müller

Am Samstag, den 15. Juli 2000, wird es soweit sein. Am 2. EWZ. Gigathlon wird der Startschuss fallen. Zirka 2500 Gigathleten werden an diesem Wettkampf mitmachen.

Auch ich habe eine Mannschaft angemeldet:

Rolf Keller, Krattigen (BE)

Mountainbike: Bergell - Savognin

Die Biker entdecken ein Eldorado, das alles bereit hält, was sich ein Biker-Herz nur wünschen kann: Steile Aufstiege und rasante Abfahrten, aber auch schöne Landschaften zum geniessen. Die Strecke geht über 48 Kilometer und 2000 Höhenmeter.

Susanne Häring, Spiez (BE)

Rennvelo: Savognin - Niederurnen

Die Velokaravanne kurvt in ständigem auf und ab durch Berg und Tal. Die Strecke über 122 km ist sehr hart, und führt durch die schöne Bündner- und St. Galler Landschaft.

Peter Erismann, SC am Bachtel

Inlineskates: Niederurnen - Lachen

Die Linthebene wurde von den Wettkämpfern im Vorfeld topografisch zur Erholungszone dekladiert. Doch auch bei dieser 28 km langen Strecke wird alles abverlangt, denn wenn eventuell Gegenwind herrscht, können die Kilometer länger und länger werden.

Käthi Leuenberger, Wald

Schwimmen: Lachen - Rapperswil

Die Athleten dieser Disziplin hoffen vorallem auf schönes, warmes Wetter. Trotz den Neoprenanzügen wäre die 3,5 km lange Strecke vorallem bei kritischen meteorologischen Bedingungen sehr hart.

Ich, Urs Müller, SC am Bachtel

Marathon: Rapperswil - Zürich

Man kann nicht sagen, es wäre der Schlusspurt, aber es ist die letzte Disziplin. Die Strecke über 42,5 km ist nicht einfach flach, sondern setzt dem Gigathlon-Erlebnis mit einer faszinierenden „Gratwanderung“ die Krone auf.

Ich versuche nun, mich optimal darauf vorzubereiten. Denn wir haben uns vorgenommen, die Strecke in 13 Stunden zu meistern. Die Siegerzeit im Vorjahr betrug 11 Stunden, 21 Minuten und 32 Sekunden.

Wir würden uns natürlich über jeden Heja-Ruf freuen. Wenn jemand Lust hat, uns einen nassen Schwamm entgegen zu strecken, kann gerne von mir einen ungefähren Zeitplan haben, wann wer wo dran ist. Urs Müller, Tel. 055/246 22 88.

16. Sommerkombination Gibswil-Ried 2000



Sonntag 10. September

Bereits zum 16. mal führt der Skiclub am Bachtel die Internationale Sommerkombination in Gibswil-Ried durch.

Die Springer und Kombinierer werden ab 11.00 Uhr auf der Gibswiler-Schanze ihre besten Sprünge zeigen. Im anschliessenden polysportiven Geländelauf wird der Sieger der Nordischen-Kombination ausgemacht. Auch der traditionelle Geländelauf für jedermann wird dieses Jahr nicht fehlen.

Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr viele Sportler jeden Alters dieses Sportfest besuchen würden.

PROGRAMM

- 8.30 Uhr Startnummernausgabe für Springer (Klubweise)
Training auf der Schanze
- 11.00 Uhr Kombinationsspringen auf der kleinen und grossen Schanze**
- 11.00 Uhr Anmeldung/Startnummernausgabe Geländelauf
- 13.00 Uhr Start Geländelauf für jedermann**
- 14.00 Uhr Startnummernausgabe Kombinierer
- 14.30 Uhr Start polysportiver Geländelauf für Kombinierer (Gundersen)**
- ab 15.15 Uhr Rangverkündigung und Verlosung der Hauptpreise

PREISE

- Wanderpreise für die ersten Kombinierer und Spezialspringer
- Jeder Kombinierer erhält einen Preis
- Jeder Teilnehmer des Geländelaufes erhält beim Zieleinlauf einen Preis
- Hauptpreise werden unter allen Wettkämpfern nach der Preisverteilung ausgelost

DURCHFÜHRUNG Bei jeder Witterung

VERPFLEGUNG Festwirtschaft beim Wettkampfgelände

AUSKUNFT Peter Windhofer, Zentrum Nord, 8498 Gibswil-Ried
Tel. 055 - 245 21 05 Fax. 055 - 245 21 65

TERMINE ... *Frühling/Sommer/Herbst 2000*

29. April	Sponsorenlauf Schanze Orn
29. April	Generalversammlung Loipen Schweiz
14. Mai	Tag der Walderschüler
19. Mai	Generalversammlung des SCB im Restaurant Bachtel Kulm
21. Mai	ZSV JO-Spieltag
17./18. Juni	Duathlon
08. Juli	Papiersammlung SCB
09./10. Juli	Sommerkombination
24. November	Winterversammlung

Weiterhin

... Bike Treff ab sofort

Dienstag	18.30	Schlipfplatz
Samstag	09.00	Schlipfplatz
Info bei:	Ernst Manser	055/246 28 53
	Herbert Walser	055/246 28 76

... Frauenlaufftreff

Jeden Dienstag, 08.30 Uhr, auf dem Windeggparkplatz. Für Anfängerinnen und Fortgeschrittene!

... Turnen / Spiele

Jeden Montag, 20.00 Uhr, in der Turnhalle Ried: Spiel, Spass und Plausch für alle!!!



Hallenbad Wald

Telefon 055 / 246 38 00

Wasser 29°C/Luft 31°C

Neu Sonntag ab 10 Uhr offen

während der Wintersaison
an Samstagen und Sonntagen
Wasser 31°C/Luft 33°C

**JAHRESABONNEMENTE
WINTERABONNEMENTE**

Unterwasserstrahlmassage

Ergoline Solarium

Anfängerschwimmkurse für
Kinder

Aquafitkurse

Moderne Wasseraufbereitung

Oeffnungszeiten

	Sommersaison	Wintersaison
	ca. 20.5. bis 15.9. Freiluftbadsaison	ca. 16.9. - 20.5.
Montag	17.00 - 21.30 Uhr	15.00 - 21.30 Uhr
Dienstag	17.00 - 21.30 Uhr	15.00 - 21.30 Uhr
Mittwoch	13.30 - 21.30 Uhr *	13.30 - 21.30 Uhr
Donnerstag	17.00 - 21.30 Uhr	13.30 - 21.30 Uhr
Freitag	17.00 - 21.30 Uhr	13.30 - 21.30 Uhr
Samstag	10.00 - 17.30 Uhr *	10.00 - 17.30 Uhr
Sonntag	13.30 - 17.30 Uhr *	10.00 - 17.30 Uhr

* Während der Sommersaison ist das Hallenbad ausserhalb der Sommerpause bei regnerischem Wetter auch am Mittwochnachmittag und am Wochenende geöffnet.

FRAU
DORIS STALDER
SUNNERAISTR. 40
8636 WALD

P. P.

8498 Gibswil

Adressänderungen gemäss A1/552

**Werden Sie Mitglied des SC AM BACHTEL
oder Gönner der PANORAMA-LOIPE!**

HERR
ROLF STALDER
SUNNERAISTR. 40
8636 WALD

**Viel
Vergnügen.**

Die nahe Bank.



Zürcher
Kantonalbank